



Staatsrechnung 2013

Bericht des Regierungsrates



Impressum

Appenzell Ausserrhoden
Departement Finanzen
Finanzamt, Regierungsgebäude, 9102 Herisau
www.ar.ch

Vertrieb

Dienstleistungs- und Materialzentrale
Regierungsgebäude, 9102 Herisau
Materialzentrale@ar.ch

Herisau, April 2014

Bericht zur Staatsrechnung 2013

vom 1. April 2014

Mit der Inkraftsetzung des neuen Finanzhaushaltsgesetzes und der Einführung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells für die Kantone und Gemeinden (HRM2) auf den 1. Januar 2014 wurde auch die Berichterstattung zum Voranschlag und zur Jahresrechnung neu gestaltet. Im Anhang zum Fachkonzept Rechnungslegung nach HRM2 – Umsetzung AR wurde dazu ein illustratives Muster dargestellt.

Die nun vorliegende Staatsrechnung 2013 wurde grundsätzlich nach neuer Finanzberichterstattung dargestellt. Da aber die Rechnung 2013 noch nach den Grundsätzen des alten Finanzhaushaltsgesetzes abgeschlossen wird, können im Anhang nicht alle HRM2-spezifischen Elemente dargestellt werden.

Inhaltsverzeichnis

Zahlen im Ueberblick

Beträge in TCHF	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Voranschlag 2014	Ziff. im Anhang
Erfolgsrechnung				
Ordentlicher Aufwand	418'684	415'924	422'560	
Ordentlicher Ertrag	394'393	398'704	399'698	
Ordentliches Ergebnis	24'291	17'220	22'862	
Ausserordentlicher Aufwand			1'200	2.10
Ausserordentlicher Ertrag			11'173	2.10
Entnahme Spezialfinanzierungen und Fonds			2'906	2.10
Gesamtergebnis	24'291	17'220	9'983	
Investitionsrechnung				
Ausgaben	48'788	49'025	36'326	
Einnahmen	14'435	9'845	11'891	
Nettoinvestitionen	34'354	39'180	24'435	3.1
Finanzierung				
Nettoinvestitionen	34'354	39'180	24'435	3.1
Abschreibungen	-28'704	-29'064	-16'142	2.7
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	5'990			
Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung	24'291	17'220	9'983	
Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung				
Finanzierungsfehlbetrag	35'931	27'335	18'276	
Kennzahlen				
Nettoverschuldungsquotient	36.2%	29.7%	47.1	6.1
Selbstfinanzierungsgrad	10.5%	26.1%	18.6	6.1
Zinsbelastungsanteil	0.0%	-0.1%	0.1	6.1
Volkswirtschaftliche Referenzgrössen				
Wachstum reales Bruttoinlandprodukt AR	1.5 %	1.0 %	1.6 %	
Generelle Teuerung	-0.2%	0.3%	0.2%	
Franken Libor für 3 Monate	0.02%	0.4%	0.2%	

Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Voranschlag 2014	Ziff. im Anhang
Ertrag	394'393	398'704	399'698	
Fiskalertrag	153'255	160'545	165'385	??
Regalien und Konzessionen	3'150	3'141	3'114	
Entgelte	19'536	18'879	20'550	
Verschiedene Erträge	5'908	5'524	5'477	
Finanzertrag	17'644	15'235	17'306	??
Entnahmen Fonds Fremdkapital	2'397	3'195	2'462	??
Transferertrag	156'504	155'819	147'548	??
Durchlaufende Beiträge	35'999	36'366	37'856	
Aufwand	418'684	415'924	422'560	
Personalaufwand	76'948	77'524	76'097	??
Sachaufwand	36'706	36'921	51'292	??
Abschreibungen	24'304	29'064	13'747	??
Finanzaufwand	2'172	1'916	2'023	??
Einlagen Fonds Fremdkapital	2'056	710	753	
Transferaufwand	240'499	233'423	240'792	??
Durchlaufende Beiträge	35'999	36'366	37'856	
Operatives Ergebnis (Aufwandüberschuss)	24'291	17'220	22'862	
Ausserordentlicher Aufwand			1'200	??
Ausserordentlicher Ertrag			11'173	??
Reserveauflösung			2'906	??
Ausserordentliches Ergebnis und Reserververänderung (Verbesserung)			12'879	
Jahresergebnis (Aufwandüberschuss)	24'291	17'220	9'983	

Investitionsrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Voranschlag 2014	Ziff. im Anhang
Investitionsausgaben Verwaltungsvermögen	48'788	49'025	36'326	
Sachanlagen	34'265	38'629	18'803	??
Immaterielle Anlagen	1'007	2'345	3'013	??
Darlehen	5'109	1'120	1'120	??
Beteiligungen	500			
Investitionsbeiträge	5'372	5'356	10'746	??
Durchlaufende Investitionsbeiträge	2'535	1'575	2'644	
Investitionseinnahmen Verwaltungsvermögen	14'434	9'845	11'891	
Übertragungen ins Finanzvermögen	1'961			
Rückerstattungen	751	1'660		??
Investitionsbeiträge	4'496	5'500	7'938	??
Rückzahlungen Darlehen	4'691	1'110	1'309	??
Durchlaufende Investitionsbeiträge	2'535	1'575	2'644	
Saldo Investitionsrechnung	34'354	39'180	24'435	

Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung 2013	Ziff. im Anhang
Jahresergebnis	-24'291	
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen und Investitionsbeiträge	28'704	
+ Abnahme / - Zunahme Forderungen	-3'069	
+ Abnahme / - Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-11'079	
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verpflichtungen	2'710	
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	-1'821	
+ Zunahme / - Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	8'080	
+ Einlagen / - Entnahmen Fonds Eigenkapital und Vorfinanzierungen	591	
+ Bildung / - Auflösung Vorfinanzierungen	-1'402	
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cash Drain)	-1'577	
- Investitionsausgaben	-48'788	
+ Investitionseinnahmen	14'434	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (Cash Drain)	-34'354	
Finanzierungsfehlbetrag	-35'931	
+ Zunahme / - Abnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	10'276	
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	20'016	
+ Abnahme / - Zunahme langfristiger Finanz- und Sachanlagen FV	-5'108	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (Cash Flow)	25'184	
Veränderung Flüssige Mittel	-10'747	
Flüssige Mittel Anfangs Jahr	31'761	
Flüssige Mittel Ende Jahr	21'014	
Kassenbestände	141	
Guthaben bei Finanzinstituten	20'873	

Bilanz

Beträge in TCHF	Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012	Ziff. im Anhang
Finanzvermögen	166'654	158'144	
Umlaufvermögen	131'088	127'686	
Flüssige Mittel	21'015	31'761	
Forderungen	93'109	90'040	
Kurzfristige Finanzanlagen			
Aktive Rechnungsabgrenzung	16'964	5'885	
Vorräte			
Anlagevermögen	35'566	30'458	
Finanzanlagen	624	615	
Sachanlagen	34'942	29'843	
Forderungen Spezialfinanzierungen und Fonds			
Verwaltungsvermögen	141'421	135'300	
Anlagevermögen	141'421	135'300	
Sachanlagen	53'078	47'976	
Investitionsbeiträge			
Darlehen	39'488	39'069	
Beteiligungen	48'850	48'100	
Immaterielle Anlagen	5	155	
Total Aktiven	308'075	293'444	

Beträge in TCHF	Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012	Ziff. im Anhang
Fremdkapital	222'193	182'627	
Kurzfristiges Fremdkapital	139'323	95'180	
Laufende Verbindlichkeiten	94'201	91'491	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20'017		
Passive Rechnungsabgrenzung	11'367	3'286	
Kurzfristige Rückstellungen	13'738	403	
Langfristiges Fremdkapital	82'870	87'447	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	71'276	61'000	
Langfristige Rückstellungen	6'886	22'042	
Spezialfinanzierungen und Fonds	4'708	4'405	
Eigenkapital	85'882	110'817	
Spezialfinanzierungen und Fonds	12'476	11'718	
Vorfinanzierungen	49'933	51'335	
Bilanzüberschuss	23'473	47'764	
<i>davon Vortrag</i>	<i>47'764</i>	<i>69'702</i>	
<i>davon Jahresergebnis</i>	<i>-24'291</i>	<i>-21'938</i>	
Total Passiven	308'075	293'444	

Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Bilanz 31.12.2012	Ver- änderung	Bilanz 31.12.2013	Ziff. im Anhang
Spezialfinanzierungen und Fonds	11'718	758	12'476	
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds		1'604		
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds		-846		
Vorfinanzierungen	51'335	-1'402	49'933	
Entnahmen aus Vorfinanzierungen		-1'402		
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-	-	-	
Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	-	-	-	
Bilanzüberschuss (Eigenkapital im engeren Sinne)	47'764	-24'291	23'473	
Aufwandüberschuss Jahresergebnis		-24'291		
Total Eigenkapital im weiteren Sinne	110'817	-24'935	85'882	

Finanzkompetenzen

Mit der Genehmigung der Staatsrechnung 2013 durch den Kantonsrat gelten gestützt auf Art. 76

und Art. 88 der Kantonsverfassung folgende Finanzkompetenzen:

Beträge in TCHF	Staats- steuer	Bisher	Neu
Wert einer Staatssteuereinheit	100%	40'365'425	41'995'111
Neue einmalige Ausgaben			
Regierungsrat	bis 1.0%	403'700	420'000
Kantonsrat	von 1.0%	403'701	420'001
	bis 5.0%	2'018'300	2'099'800
Stimmberechtigte	über 5.0%	2'018'301	2'099'801
Neue wiederkehrende Ausgaben			
Regierungsrat	bis 0.5%	201'800	210'000
Kantonsrat	von 0.5%	201'801	210'001
	bis 1.0%	403'700	420'000
Stimmberechtigte	über 1.0%	403'701	420'001

Teil I

Kommentar zum Rechnungsjahr

Zusammenfassung

Die Staatsrechnung 2013 von Appenzell Ausserrhoden schliesst deutlich schlechter ab als budgetiert. Für das vergangene Jahr war ein Aufwandüberschuss von 17.2 Mio. Franken geplant. Das Defizit der Rechnung fällt nun um 7.1 Mio. höher aus. Es resultiert ein Verlust von 24.3 Mio. Franken. Gründe für das schlechte Ergebnis sind hauptsächlich die tieferen Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen, aber teilweise auch höhere Ausgaben. Vorläufig kann das Defizit über das Eigenkapital aufgefangen werden.

Die Rechnung des vergangenen Jahres schliesst bei einem Gesamtertrag von 394.4 Mio. Franken und einem Gesamtaufwand von 418.7 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 24.3 Mio. Franken ab. Die Nettoinvestitionen betrugen im vergangenen Jahr 34.4 Mio. Franken. Nach Verbuchung des Defizits beträgt der Bilanzüberschuss (Eigenkapital nach alter Rechnungslegung) noch 23.5 Mio. Franken.

Im der Rechnung 2013 fällt der Selbstfinanzierungsgrad mit 10.5% sehr tief aus. Der Finanzierungsfehlbetrag nach neuer Geldflussrechnung weist einen Finanzierungsfehlbetrag von 35.9 Mio. Franken aus.

Schon bei der Erstellung des aktuellen Finanzplanes 2014 – 2017 wurde erkannt, dass die Rechnung schlechter als budgetiert abschliessen würde. Bei dieser Planung im Frühjahr 2013 wurde für das vergangene Jahr ein Aufwandüberschuss von 23.2 Mio. geschätzt. Das nun vorliegende Rechnungsergebnis 2013 weicht davon nur noch leicht ab. Wie vorhin schon erwähnt, liegen die wesentlichen Gründe für die Abweichung hauptsächlich in den tieferen Steuererträgen der natürlichen Personen. Der

Einbruch bei den Steuererträgen im Jahr 2012 wirkt sich somit auch auf den Rechnungsabschluss 2013 aus. Die direkten Steuern stiegen gegenüber dem Vorjahr zwar um 4.1%; der Einbruch aus dem Rechnungsjahr 2012 konnte hingegen nicht wettgemacht werden.

Gegenüber dem Budget fehlen bei den Steuern der natürlichen Personen 8.9 Mio. Franken und bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern 0.2 Mio. Franken. Demzufolge fällt auch der Anteil an den direkten Bundessteuern um 2.1 Mio. Franken tiefer aus. Dagegen konnte bei den Steuern der juristischen Personen eine Steigerung in der Höhe von 0.8 Mio., bei den Grundstückgewinnsteuern von 0.5 Mio. und bei den Verrechnungssteuern von 1 Mio. Franken erzielt werden. Der Besserabschluss bei den juristischen Personen zeigt, dass sich die Ausserrhoder Wirtschaft erholt hat. Dies lässt wegen der anziehenden Konjunktur auf bessere Steuererträge in den kommenden Jahren hoffen.

Ebenfalls zum schlechteren Abschluss beigetragen haben höhere Kosten bei den Prämienverbilligungen an die Krankenversicherungen (1.7 Mio. Franken), der Spitalfinanzierung (2.6 Mio. Franken), der Finanzierung der Sozialen Einrichtungen (0.7 Mio. Franken) und dem öffentlichen Verkehr (0.7 Mio. Franken).

Positiv auf das Ergebnis wirkten sich die höheren Zins- und Vermögenserträge (2.2 Mio. Franken) sowie die tieferen Kosten bei den Massnahmen der Sonderschulung (1.1 Mio. Franken) aus.

Die Nettoinvestitionen liegen mit 34.4 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr um 4.8 Mio. Franken tiefer. Das tiefere Investitionsvolumen ge-

1.1. Berichterstattung nach neuem Finanzhaushaltsgesetz

genüber früheren Jahren lässt sich teilweise mit der Ausgliederung der somatischen Spitäler in den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden und der Überführung des Informatikamtes in die AR Informatik AG erklären. Den Bruttoinvestitionen von 48.8 Mio. Franken stehen Einnahmen in der Höhe von 14.4 Mio. Franken gegenüber. Zu den wichtigsten Investitionsprojekten gehören nebst dem Strassenbau die Umsetzung der kantonalen Informatikstrategie, die Umnutzung des Zeughauses Herisau und die Renovation des Psychiatrischen Zentrums Appenzell Ausserrhoden. Er-

ste Ausgaben sind im Berichtsjahr zudem für die Durchmesserlinie der Appenzeller Bahnen angefallen.

Mit diesem Ergebnis sinkt der heutige Bilanzüberschuss von Appenzell Ausserrhoden per Ende 2013 auf 23.5 Mio. Franken. Dagegen steigt das abzuschreibende Verwaltungsvermögen auf 53.1 Mio. Franken und entsprechend auch die Verschuldung von 0.4 Mio. Franken im vergangenen Jahr auf neu 29.6 Mio. Franken.

1.1 Berichterstattung nach neuem Finanzhaushaltsgesetz

Der Voranschlag 2013 wurde nach altem Finanzhaushaltsrecht erstellt und somit ist auch die vorliegende Jahresrechnung nach altem Gesetz abgeschlossen worden. Der Regierungsrat hat jedoch bei Inkrafttreten des neuen Finanzhaushaltsgesetzes entschieden, dass die Jahresrechnung 2013 nach neuer Berichterstattung – analog dem Bericht zum Voranschlag 2014 – erstellt werden soll. Obwohl sich die

Rechnungslegung 2013 noch nicht am Harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden (HRM2) orientiert, erfährt die vorliegende Jahresrechnung somit zahlreiche Änderungen gegenüber dem bisher Gewohnten. Nachfolgend die wesentlichsten Änderungen aus der Einführung der neuen Berichterstattung und des neuen Finanzhaushaltsgesetzes:

- die Rechnungslegung ab dem Jahre 2014 orientiert sich neu am Harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden (HRM2)
- Begriffe werden der Privatwirtschaft angepasst: Bilanz statt Bestandesrechnung und Erfolgsrechnung und statt laufende Rechnung
- die Erfolgsrechnung wird mehrstufig geführt, was zu erhöhter Transparenz und Verständlichkeit führt
- in der Jahresrechnung wird neu eine Geldflussrechnung ausgewiesen
- Einführung einer Schulden- und Ausgabenbremse
- Einführung einer zeitgemässen Finanzberichterstattung auf Basis der Artengliederung
- Einführung eines internen Kontrollsystems IKS ab 2015 und einer integrierten Aufgaben- und Finanzplanung auf das Jahr 2017

Mit zur Erreichung einer grösseren Transparenz über den öffentlichen Haushalt tragen auch die neuen Kennzahlen bei. Bewusst wurden nur wenige, dafür aber aussagekräftige Kennzahlen bestimmt, die sowohl Bewegungs- wie auch Bestandesgrössen berücksichtigen und Aspekte der Bilanz wie auch der Erfolgs- und der

Investitionsrechnung umfassen. Eine detaillierte Übersicht über die Kennzahlen ist unter Kapitel ?? (Seite ?? des Anhangs zu finden. An dieser Stelle soll kurz auf die zur Führung des öffentlichen Haushalts wichtigsten Kennzahlen eingegangen werden:

- der **Nettoverschuldungsquotient** ist die Differenz zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen in % des Fiskalertrags
- der **Selbstfinanzierungsgrad** ist die Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen
- der **Zinsbelastungsanteil** ist die Differenz zwischen Zinsaufwand und Zinsertrag in % des laufenden Ertrags

Die Rechnungslegung wird angelehnt an die Privatwirtschaft, Voranschlag und Rechnung werden deshalb neu primär in der Artengliederung zum Entscheid vorgelegt. Mit der Jahresrechnung 2013 liegt nun die erste Ausgabe der neu

gestalteten Berichtserstattung vor. Im Grundsatz ist der Aufbau ähnlich wie der Bericht des Regierungsrates zum Voranschlag 2014. Nach neuem Finanzhaushaltsgesetz sind folgende Elemente der Jahresrechnung genehmigungspflichtig:

- Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Bilanz und Anhang)
- Kommentar des Regierungsrates zur Jahresrechnung
- Konsolidierte Rechnung
- Testat der Finanzkontrolle

Die Darstellung in der institutionellen Gliederung nach Organisationseinheiten wird neu als Zusatzinformation zur Jahresrechnung (Zahlen der Organisationseinheiten) veröffentlicht und ist nach neuer Rechnungslegung nicht mehr genehmigungspflichtig. Für die Beratung der Jahresrechnung wird der Finanzkommission sowie der Staatswirtschaftlichen Kommission die detaillierte institutionelle Darstellung in gedruckter

Form vorab zugestellt. Allen anderen Interessierten werden diese Zusatzinformationen (Zahlen der Organisationseinheiten) auf dem Internet online zur Verfügung gestellt. Nach Genehmigung der Jahresrechnung durch den Kantonsrat werden die definitiven Zahlen der Organisationseinheiten gedruckt und an alle Mitglieder des Kantonsrates und an weitere Interessierte verteilt.

1.2 Kontenplan nach HRM2 und organisatorische Änderungen

Mit dem Zustandekommen des Referendums über das neue Finanzhaushaltsgesetz (nFHG) anfangs August 2012 musste die Einführung des nFHG und des HRM2 aus politischen Gründen um ein Jahr auf das Rechnungsjahr 2014 verschoben werden. Aufgrund vertraglicher Verpflichtungen sowie auch aus technischen Gründen konnte die Ablösung des alten RW-Systems „GeSoft“ nicht mehr gestoppt werden. Deshalb musste die neue Software „newsystem®public“ bereits schon im Jahr 2013 eingeführt werden. Aus programmtechnischen und zeitlichen Gründen war es unmöglich, den ehemaligen GeSoft-Kontenplan in das neue RW-System zu übernehmen. Der Voranschlag 2013

wurde deshalb bereits mit dem Kontenplan nach HRM2 erstellt. Obwohl die Rechnung 2013 dem Kontenplan nach neuem Rechnungsmodell entspricht, sind keine weiteren Elemente von HRM2 aufgenommen worden. Folgende Änderungen aus der Umsetzung des HRM2 fehlen in der vorliegenden Rechnungslegung und werden erst mit der Rechnung 2014 vollzogen:

- Veränderungen aus Restatement (Neubewertung des Finanz- und Verwaltungsvermögens sowie den Rückstellungen)
- Änderung der Abschreibungspraxis
- erfolgswirksame Aufteilung der Fonds und

1.3. Organisatorische Änderungen

Spezialfinanzierungen nach Fremd- bzw. Eigenkapital

- sachgerechte Trennung von Unterhalt und Investition
- Unterscheidung ordentlicher und ausserordentlicher Aufwand oder Ertrag

Das neue Finanzhaushaltsgesetz sieht in seinen Übergangsbestimmungen vor (Art. 47 Abs. 4), dass im Übergang auf die neue Rechnungslegung auf den Vergleich mit dem Vorjahr verzichtet werden kann. In der vorliegenden Jahresrechnung fehlt deshalb der Vergleich mit der Rechnung 2012. Ausnahmsweise werden stattdessen die Werte des Voranschlags 2014 aufgeführt. Ab dem kommenden Jahr wird die Rechnung wieder mit dem dazugehörigen Voranschlag und Vorjahr ausgewiesen werden. An dieser Stelle sei darauf hinzuweisen, dass der Schritt vom alten zum neuen Kontenplan im Voranschlag 2013 durch die Umschlüsselung des Voranschlags

2012 lückenlos nachgewiesen ist. Ausserdem lässt sich mit diesem Vorgehen, der HRM2-Effekt zwischen den Jahren 2013 und 2014 detailliert aufzeigen, was wesentlich zur Transparenz bei der Umstellung auf die Rechnungslegung nach HRM2 beisteuert.

Die neuen Kontierungsregeln haben im Vergleich zum alten Kontenplan wesentlich geändert. Obwohl bei der Umschlüsselung des Voranschlags 2013 auf den Kontenplan HRM2 nach bestem Wissen und Gewissen vorgegangen wurde, mussten nun im Rechnungsjahr 2013 diverse Belege anders als budgetiert verbucht werden. Dies führt in der Jahresrechnung zu verschiedenen ergebnisneutralen Verschiebungen innerhalb den Kostenarten. Im Sinne einer möglichst artgerechten Verbuchung ab dem ersten Jahr, wurde der Kompromiss eingegangen, dass in diesen Fällen Budget und Rechnung abweichen können. Für das Gesamtergebnis ist dieser Effekt hingegen neutral.

1.3 Organisatorische Änderungen

Nebst der Einführung des neuen Kontenplanes erfährt die Staatsrechnung in diesem Jahr nur Änderungen durch die Ausgliederung des Informatikamtes in die AR Informatik AG. Diese Ausgliederung per 1.1.2013 und die Umwandlung der AR-NET AG in die AR Informatik AG (ARI)

führte zu keinen wesentlichen Verwerfungen in der Staatsrechnung. Dies weil die übergebenen Sachanlagen grundsätzlich nach Nutzungsdauer abgeschrieben wurden und so mehrheitlich zum Buchwert übergeben werden konnten.

Ergebnis Jahresrechnung

2.1 Erfolgsrechnung

2.1.1 Ergebnis der Erfolgsrechnung

Das ordentliche Ergebnis der Erfolgsrechnung weist in der Jahresrechnung 2013 einen Aufwandüberschuss in der Höhe von 24.29 Mio. Franken auf. Dies entspricht einer Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Voranschlag von rund 7.1 Mio. Franken. Dass die Rechnung schlechter als budgetiert abschliessen würde, ist

schon bei der Erstellung des Finanzplanes 2014 – 2017 im letzten Jahr erkannt worden. Dabei wurde für das Jahr 2013 ein Ergebnis mit einem Aufwandüberschuss von 23.2 Mio. Franken geschätzt. Das nun vorliegende Ergebnis 2013 weicht nun um 1.1 Mio. Franken von dieser Schätzung ab.

Tabelle 2.3: Ergebnis der Erfolgsrechnung
(- = Aufwandüberschuss / + = Ertragsüberschuss)

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Differenz zu VA 2013	
				absolut	%
Gesamtergebnis	-21'938	-17'220	-24'291	-7'071	-41.1%
Betrieblicher Ertrag	488'081	383'469	376'748	-6'721	-1.8%
Betrieblicher Aufwand	510'019	414'008	416'512	2'504	0.6%
Betriebliches Ergebnis		-30'539	-39'764	-9'225	-30.2%
Finanzertrag	-	15'235	17'645	2'410	15.8%
Finanzaufwand	-	1'916	2'172	256	13.4%
Ergebnis aus Finanzierung	-	13'319	15'473	2'154	16.2%

Da die Rechnung 2013 nach alter Gesetzgebung abgeschlossen wird, macht eine Aufteilung der Erfolgsrechnung in ein operatives und ein ausserordentliches Ergebnis keinen Sinn. Im Übergangsjahr kann die neue mehrstufige Erfolgsrechnung somit nur die Stufen Betrieb und Finanzierung differenzieren. Aus der obigen Tabelle geht hervor, dass das wesentlich schlechtere Ergebnis gegenüber dem Voranschlag zur Hauptsache mit tieferen Erträgen begründet wer-

den kann. Die zusätzlich angefallenen höheren Ausgaben konnten durch entsprechend höhere Finanzerträge mehrheitlich kompensiert werden.

Die folgende Darstellung zeigt die Abweichung der Nettoergebnisse der Organisationseinheiten im Vergleich zur Rechnung 2012 und zum Voranschlag 2013:

2.1. Erfolgsrechnung

Tabelle 2.4: Nettoergebnis pro Organisationseinheit

(- = Nettoaufwand / + = Nettoertrag bzw. - = Verschlechterung / + = Verbesserung)

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Differenz zu VA 2013	
				absolut	%
Gesamtergebnis	-21'938	-17'220	-24'291	-7'071	-41.1%
Kantonsrat	-619	-578	-459	119	20.6%
Regierungsrat	-3'292	-3'220	-3'060	160	5.0%
Kantonskanzlei	-3'754	-3'841	-3'842	-1	0.0%
Departement Finanzen	193'072	201'689	193'851	-7'838	-3.9%
Departement Bildung	-79'659	-80'083	-76'832	3'251	4.1%
Departement Gesundheit	-79'695	-79'787	-84'523	-4'736	-5.9%
Departement Bau und Umwelt	-6'869	-6'926	-6'476	450	6.5%
Departement Volks- und Landwirtschaft	-11'670	-12'265	-12'412	-147	-1.2%
Departement Sicherheit und Justiz	-10'340	-11'251	-10'516	735	6.5%
Departement Inneres und Kultur	-15'225	-16'411	-16'108	303	1.9%
Gerichtsbehörden	-3'887	-4'243	-3'746	497	11.7%
Finanzkontrolle	-	-304	-168	135	44.4%

Für eine detailliertere Zusammenstellung nach institutioneller Gliederung wird auf Anhang ?? (Seite ??) verwiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Kostenstellen mit den wesentlichsten Abweichungen (≥ 500 TCHF) zum Voranschlag:

Tabelle 2.5: Nettoergebnis pro Organisationseinheit

(- = Nettoaufwand / + = Nettoertrag bzw. - = Verschlechterung / + = Verbesserung)

Beträge in TCHF	Organisations- Einheit	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Differenz zu VA 2013	
				absolut	%
1160	Staatssteuer		-134'900	-126'751	-8'149 -6.0%
1162	Grundstückgewinnsteuer		-3'000	-3'510	510 17.0%
1168	Anteile an Eidgenössischen Erträgen		-20'800	-19'715	-1'085 -5.2%
1170	Passivzinsen und Vermögenserträge		-4'643	-6'864	2'222 47.9%
1271	Sonderschulen		9'741	8'657	1'084 11.1%

Tabelle 2.5: Nettoergebnis pro Organisationseinheit
(- = Nettoaufwand / + = Nettoertrag bzw. - = Verschlechterung / + = Verbesserung)

Beträge in TCHF	Organisations- Einheit	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Differenz zu VA 2013 absolut	%
1370	Prämienverbilligung IPV		11'774	13'498	-1'725 -14.7%
1372	Spitalfinanzierung		36'750	39'300	-2'550 -6.8%
1376	Finanzierung von Einrichtungen IVSE		14'410	15'145	-735 -5.1%
1570	Öffentlicher Verkehr		4'847	5'554	-706 -14.6%
1578	Neue Regionalpolitik		611	84	527 86.3%

Steuerertrag und Steuerfuss

Auch in diesem Jahr ist der bedeutend schlechtere Abschluss gegenüber dem Voranschlag wieder zum grössten Teil auf den tieferen Steuerertrag der Natürlichen Personen zurückzuführen. Der massive Einbruch bei den Steuern im Rechnungsjahr 2012 mit einem Minuswachstum bei den Natürlichen Personen von -1.4% wirkt sich somit auch auf die Rechnung 2013 aus, da der ursprünglich erwartete Steuerertrag 2012 als Basis für den Voranschlag 2013 zu hoch war. Dieser Umstand wurde bereits im Frühjahr des letzten Jahres erkannt und bei der Finanzplanung 2014 – 2017 korrigiert, indem man die Erwartungen bei den Steuererträgen des vergangenen Jahres um 6.0 Mio. Franken nach unten korrigierte.

Beim Erstellen des Voranschlages 2013 ging man bei den direkten Steuern von einem Wachstum in der Höhe von 3.5% aus. Im Rechnungsjahr 2013 konnte nun gegenüber der Rechnung 2012 ein Wachstum in der Höhe von 4.1% erzielt werden, aufgeteilt auf 2.6% bei den Natürlichen Personen und 25.6% bei den Juristischen Personen. Dem Umstand einer anziehenden Konjunktur und der Erholung der Ausserrhoder Wirtschaft ist es zu verdanken, dass nach dem Einbruch im Jahr 2012 bei den Steuererträgen bereits wieder ein solides Wachstum gegenüber dem Vorjahr erzielt werden konnte.

Tabelle 2.6: Details zu den Steuererträgen

Beträge in MCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Differenz zu R 2012 absolut	%
Gesamttotal Steuern	144.5	157.5	148.6	4.1	2.8%
Einheiten Steuerfuss	3.0	3.0	3.0	-	-
Total direkte Steuern	121.6	134.7	126.6	5.0	4.1%
Natürliche Personen	113.4	125.2	116.3	2.9	2.6%
Juristische Personen	8.2	9.5	10.3	2.1	25.6%
Total Spezialsteuern	7.4	6.5	6.8	-0.6	-8.1%
Grundstückgewinnsteuern	3.7	3.0	3.5	-0.2	-5.4%
Erbschafts- und Schenkungssteuern	3.7	3.5	3.3	-0.4	-10.8%

2.1. Erfolgsrechnung

Tabelle 2.6: Details zu den Steuererträgen

Beträge in MCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Differenz zu R 2012	
				absolut	%
Total Bundessteuern	15.5	16.3	15.2	-0.3	-1.9%
Direkte Bundessteuern	12.5	13.7	11.6	-0.9	-7.2%
Verrechnungssteuer	2.9	2.5	3.5	0.6	20.7%
Anteil EU-Zinsbesteuerung	0.1	0.1	0.1	0.0	0.00%

Finanzausgleich Bund und Kanton

Die Entwicklung beim Finanzausgleich des Bundes und der Kantone spielt für das Ergebnis unserer Staatsrechnung eine wesentliche Rolle. Wo im Budgetprozess die NFA-Zahlen mit Spannung erwartet werden, können in der Jahresrechnung in der Regel die budgetierten Erträge ohne Abweichungen verbucht werden. Bei einem Ressourcenindex von 81.2 Punkten hat Appenzell Ausserrhoden im letzten Jahr 54.6 Mio. Franken aus dem NFA erhalten und 0.9 Mio. Franken in den NFA-Härteaushleich einbezahlt. Speziell zu erwähnen ist, dass Appenzell Ausserrhoden aus dem geografisch-topografischen Ausgleich (GLA) 18.3 Mio. Franken erhalten hat. Nun geht aus dem zweiten Wirkungsbericht zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) hervor, dass die effektive Belastung beim Lastenausgleich zu 19% auf Sonderlasten auf geografisch-

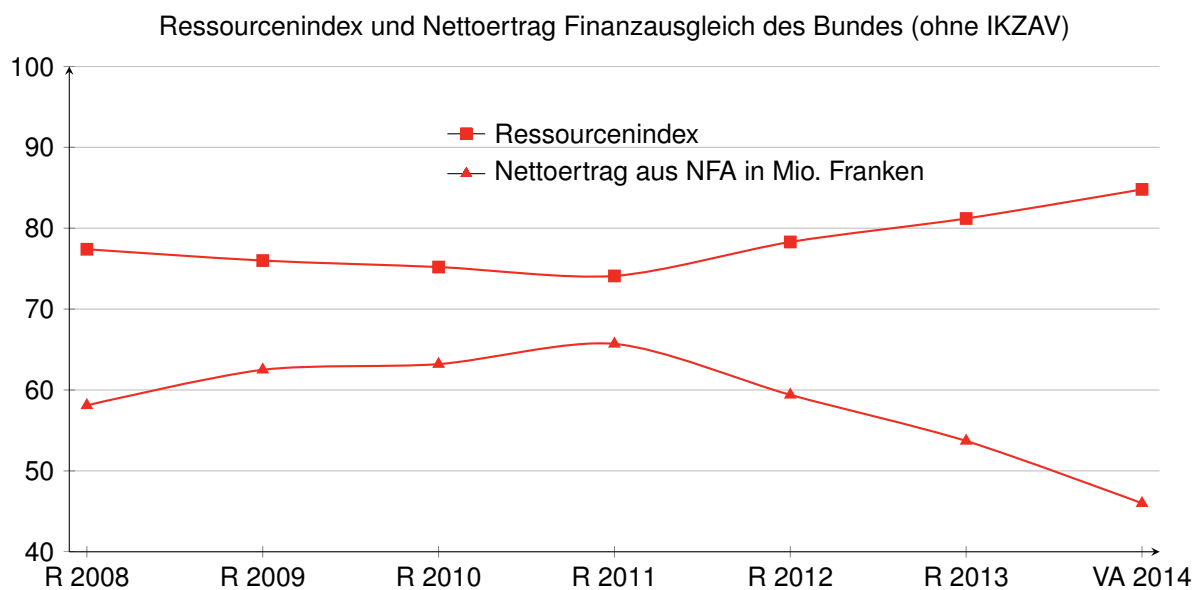
topografischen Faktoren und zu 81% auf soziodemografische Faktoren zurückzuführen sei. Trotzdem soll die Dotierung des Lastenausgleichs auch für die Jahre 2016 – 2019 wie bisher bei einer Aufteilung von 50% für den GLA und 50% für den SLA belassen werden. Sollte in ferner Zukunft die Dotation des Lastenausgleichs der angeblichen effektiven Lastenverteilung angepasst werden, hätte dies für unseren Kanton weitere wesentliche Mindereinnahmen zur Folge.

Im Rahmen des interkantonalen Lastenausgleichs bezahlte Appenzell Ausserrhoden im letzten Jahr 1.7 Mio. Franken an den Kanton St. Gallen. Dies im Zusammenhang mit dem interkantonalen Zusammenarbeitsvertrag (IKZAV) zu Gunsten des Stadttheaters St. Gallen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Ressourcenindex und Ressourcenausgleichs zwischen Bund und Kantonen (ohne IKZAV):

Tabelle 2.7: Finanzausgleich Bund

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Differenz zu R 2012	
				absolut	%
Ressourcenindex	78.3	81.2	81.2	2.9	3.7%
Härteaushleich an Kantone	-902	-886	-886	16	1.8%
Lastenausgleich GLA	18'498	18'313	18'313	-185	-1.0%
Ressourcenausgleich Bund	24'822	21'581	21'581	-3'241	-13.1%
Ressourcenausgleich Kanton	17'007	14'740	14'740	-2'267	-13.3%
Nettoertrag NFA (ohne IKZAV)	59'425	53'748	53'748	-5'677	-9.6%



Anteile am Reingewinn der Nationalbank

Eine in letzter Zeit viel diskutierte Position ist der Kantonsanteil am Reingewinn der Nationalbank.

Tabelle 2.8: Anteil Reingewinn Nationalbank

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu R 2012	
	2012	2013	2013	absolut	%
Kantonsanteil AR	4'451	4'500	4'479	28	0.6%

2.1. Erfolgsrechnung

Personalaufwand

Tabelle 2.9: Personalaufwand (ohne KST)

R 2008	R 2009	R 2010	R 2011	R 2012	VA 2013 *	R 2013
67.27 Mio.	71.60 Mio.	72.83 Mio.	74.75 Mio.	77.79 Mio.	77.52 Mio.	76.95 Mio.
7.0%	6.4%	1.7%	2.6%	4.1%	-0.3% ¹	-1.1% ²

* Nach Darstellung neuer Kontoplan und Veränderungen bei der Kostenartenzuteilung.

Der gesamte Personalaufwand wurde gegenüber dem Voranschlag um 0.58 Mio. Franken unterschritten. In Anbetracht der angespannten Finanzlage ist diese Unterschreitung wohl erfreulich. Andererseits zeigt diese Entwicklung auf, dass beim Personalbereich wahrscheinlich zu hoch budgetiert wurde. Man muss ausserdem bedenken, dass in der im Rechnungsjahr 2013 ausgewiesenen Lohnsumme ausserdem die Bildung einer Rückstellung in der Höhe von 0.4 Mio. Franken für die Ausrichtung einer Anerkennungsprämie enthalten ist. Somit muss man davon ausgehen, dass der im Voranschlag 2013 vorgesehene Personalaufwand um rund 1.0 Mio. Franken zu hoch angesetzt war.

Für das Jahr 2013 hat der Regierungsrat im Rahmen der Lohnmassnahmen des Voranschlags die Löhne um 1.0% erhöht. Es wurden keine generelle Lohnerhöhung gewährt sondern ausschliesslich individuelle und strukturelle Lohnanpassungen vorgenommen. Dabei kam erstmals das System der leistungsdifferenzierten Entlohnung zur Anwendung, bei der sich das Ergebnis der Mitarbeiterbeurteilung direkt auf die Verteilung der individuellen Lohnerhöhung auswirkt.

Der Regierungsrat hat sich entschieden, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kantonalen Verwaltung, der kantonalen Betriebe und der Kantonsschule Trogen eine Anerkennungsprämie in der Höhe von 0.5% der Lohnsumme zu gewähren. Dazu wurde in der Staatsrechnung 2013 eine Rückstellung in der Höhe von

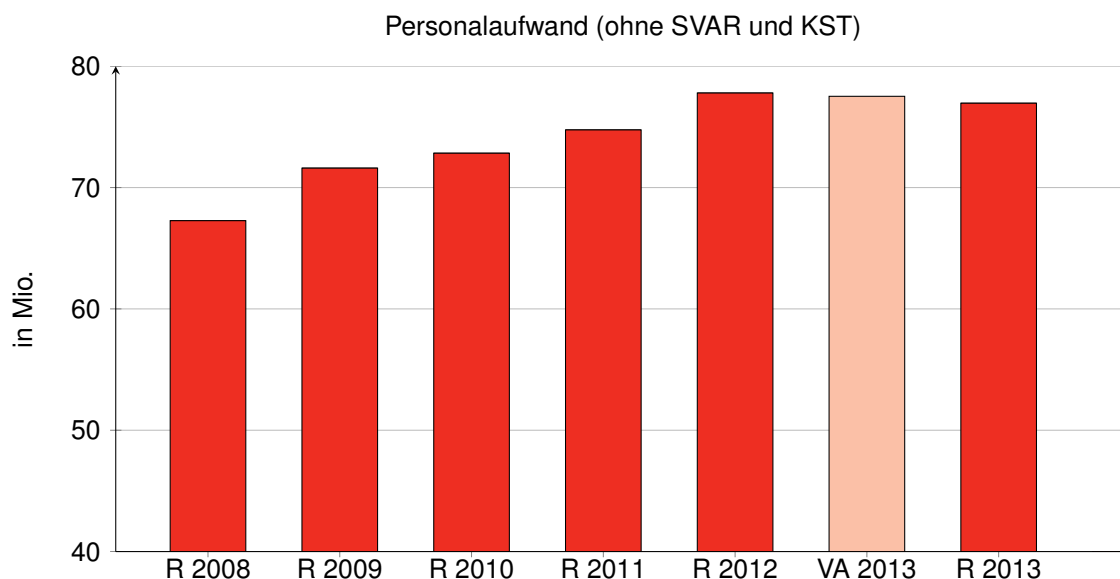
0.4 Mio. Franken gebildet. Dieser Entscheid findet auch im ausgegliederten SVAR Anwendung, belastet die Staatsrechnung hingegen nicht, da der Spitalverbund die Ausrichtung ihrer Anerkennungsprämie selber zu finanzieren hat. Nach Genehmigung der Staatsrechnung 2013 durch den Kantonsrat soll die Anerkennungsprämie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter namentlich für besondere Leistungen im Rahmen der Aufgabenüberprüfung 2015 / 2016 oder des Entlassungsprogrammes 2015 ausgerichtet werden.

Da mit dem neuen Kontenplan ab 2013 auch gewisse Verbuchungspraxen geändert wurden, unterliegt die Entwicklung der gesamten Personalkosten sogenannten Sondereinflüssen. So werden beispielsweise durch einen Systemwechsel bei der Verbuchung der Beiträge aus der Familienausgleichskasse oder der Taggeldversicherungen tiefere Personalkosten um 0.9 Mio. Franken ausgewiesen. Ein weiterer wesentlicher Sondereffekt ergibt sich aus der Auslagerung des Informatikamtes in die ARI AG, da dadurch dem Kanton die Personalkosten aus diesem Bereich entfallen. Obwohl die in Rechnung 2013 ausgewiesenen Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um rund 1.1% tiefer liegen, ist der Personalaufwand nach Korrektur aller Sondereffekte real um 1.3% gestiegen.

Für weitere Details zu den Personalkosten wird auf Kapitel ?? (Seite ??) des Anhangs verwiesen.

¹ Effektiv budgetiertes Wachstum 2013 von 2.1 % bei Neutralisation aller Sondereinflüsse.

² Effektives Wachstum 2013 von 1.3% bei Neutralisation aller Sondereinflüsse



Sachaufwand

Tabelle 2.10: Sachaufwand (ohne Akutpsychiatrie PZA und KST)

R 2008	R 2009	R 2010	R 2011	R 2012	VA 2013 *	R 2013 *
34.05 Mio.	35.53 Mio.	34.74 Mio.	36.34 Mio.	37.97 Mio.	36.92 Mio.	36.71 Mio.
8.7%	4.4%	-2.2%	4.6%	4.5%	-2.8% ³	-3.3% ⁴

* Nach Darstellung neuer Kontoplan und Veränderungen bei der Kostenartenzuteilung.

Bedingt durch den neuen Kontenplan und der Ausgliederung des Informatikamtes lässt sich der im Rechnungsjahr 2013 neu ausgewiesene Sachaufwand nicht mehr direkt mit den Vorjahren vergleichen. Wie schon beim Personalaufwand wurden bei der Gestaltung des neuen Kontenplanes auch die Positionen des Sachaufwandes überprüft und falls notwendig, einer anderen Kostenart zugeteilt. Dies wurde notwendig, da in früheren Jahren oft neue und noch nicht genau definierte Aufgaben unter der Kostenart Sachaufwand in die Finanzplanung und daraufhin in den Voranschlag aufgenommen wurden. Deshalb ergaben sich bei der Umgestaltung des Kontenplanes relativ grosse Verschiebungen. So wurden früher beispielsweise bei der Beratungsstelle für Flüchtlinge die Beiträge an die Flüchtlinge über Dienstleistung Dritter geführt, neu werden

diese unter Beiträge verbucht, was in vorliegender Rechnung alleine zu einer Verschiebung von rund 2.9 Mio. Franken führt. Auf den Sachaufwand hat auch die Ausgliederung des Informatikamtes wesentlichen Einfluss. So fallen dadurch einerseits im Departement Finanzen die gesamten Kosten des Sachaufwandes des Informatikamtes weg (rund 4.2 Mio. Franken in Rechnung 2012). Andererseits wird den Ämtern und Fachstellen, Betrieben sowie Anstalten anstelle der früher intern verrechneten Informatikkosten neu ein Informatik-Nutzungsaufwand belastet (totaler Informatik-Nutzungsaufwand von 7.6 Mio. Franken in Rechnung 2013). Obwohl der in Rechnung 2013 ausgewiesene Sachaufwand gegenüber dem Vorjahr um rund 3.3% tiefer liegt, ist der Sachaufwand nach Korrektur aller Sondereffekte real nur um -0.2% gesunken.

³ Effektiv budgetiertes Wachstum 2013 von 0.4% bei Neutralisierung aller Sondereinflüsse.

⁴ Effektives negatives Wachstum 2013 von -0.2% bei Neutralisierung aller Sondereinflüsse.

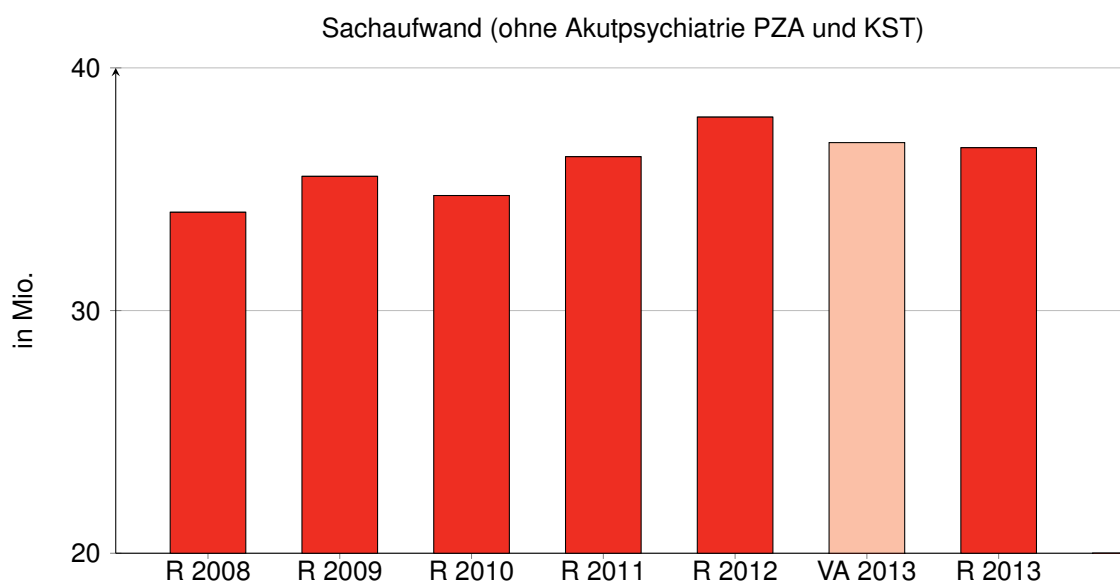
2.1. Erfolgsrechnung

Beim Sachaufwand wurde der Voranschlag um 0.2 Mio. Franken leicht (-0.6%) unterschritten. Dies obwohl zusätzlich zum Voranschlagskredit noch Kreditübertragungen aus dem Jahr 2012 von rund 0.9 Mio. Franken dazukamen. Da mit Inkrafttreten des neuen Finanzhaushaltsgesetzes keine neuen Kreditübertragungen mehr vorgenommen werden können, muss man davon ausgehen, dass somit auch im Bereiche des Sachaufwandes der Voranschlag um ca. 1.1 Mio. Franken zu hoch angesetzt war. Bereits in früheren Jahren konnte festgestellt werden, dass besonders im Bereiche von Projekten die budgetierten Werte in vielen Fällen nicht ausgenutzt wurden. Die grösste Abweichung beim Sachaufwand musste beim Regierungsprogramm verzeichnet werden. In den Bereichen Arealsentwicklung, Bauen- und Wohnen sowie für diverse Projekte wurden im Regierungsprogramm für das Jahr 2013 Sachaufwand in der Höhe von

1.2 Mio. Franken vorgesehen. Aus den Vorjahren wurden ausserdem zusätzlich Kredite in der Höhe von 0.4 Mio. Franken übertragen. Die Jahresrechnung 2013 weist nun beim Regierungsprogramm einen Sachaufwand von lediglich 0.7 Mio. Franken aus. An dieser Stelle muss hingegen vermerkt werden, dass durch die konsequente Verbuchung nach Kostenarten gem. HRM2-Kontenplan im Regierungsprogramm Aufwendungen in der Höhe von über 0.3 Mio. Franken wohl im Sachaufwand budgetiert, effektiv jedoch in der Rechnung unter Beiträgen (Kostenart 36) verbucht wurden.

Gegenüber dem Voranschlag fielen dafür bei der Steuerverwaltung bei den Betreuungskosten zusätzlicher Sachaufwand in der Höhe von 0.4 Mio. Franken an, der in früheren Jahren netto verbucht wurde.

Für weitere Details zum Sachaufwand wird auf Kapitel ?? (Seite ??) des Anhangs verwiesen.

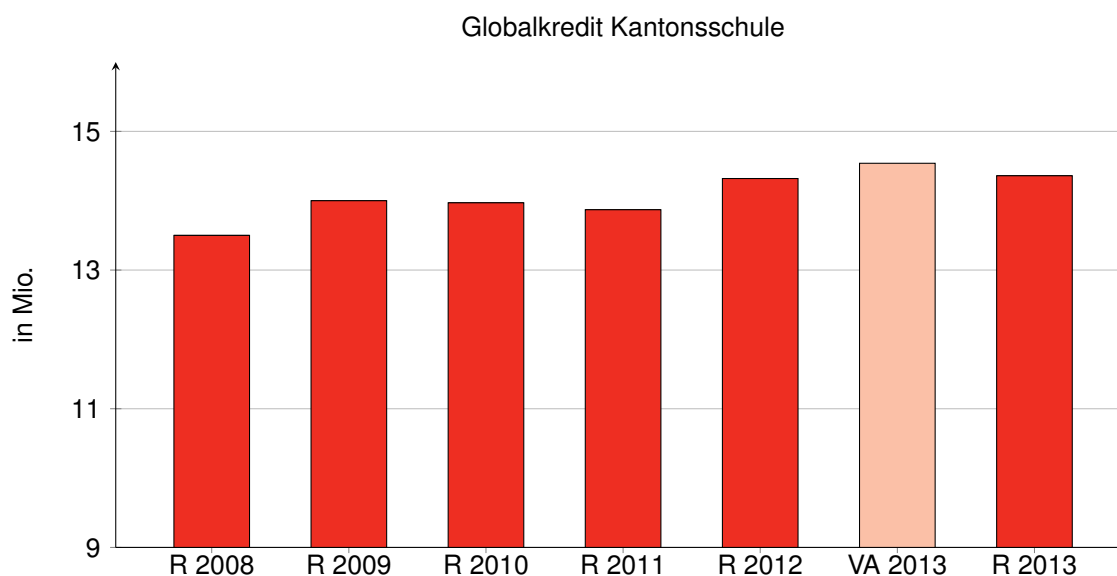


Globalkredit Kantonsschule Trogen

Im Voranschlag 2013 wurde der Kantonsschule Trogen ein Globalkredit von rund 12.19 Mio. Franken zugesprochen. Die Kantonsschule schliesst nun ihre Rechnung mit einem Kreditbedarf von 12.01 Mio. Franken und einem Nettoaufwand (inkl. Verrechnungen Miete, Abschreibungen und Zinsverrechnungen) in der Höhe von 14.36 Mio. Franken ab, was gegenüber dem Voranschlag einem Besserabschluss von 0.18 Mio. Franken entspricht.

Nach neuer Definition wird der Globalkredit den

gesamten Nettoaufwand der Kantonsschule umfassen. Früher waren im Globalkredit nur der betriebliche Aufwand und Ertrag der Schule abgebildet und die durch den Kanton zu verrechnenden Positionen, wie Gebäude- und Anlagemiete, Abschreibungen der Informatikinvestitionen sowie die entsprechende Verzinsungen, waren nicht teil des Globalkredits. Da für Kostenvergleiche mit anderen Schulen der gesamte Nettoaufwand der Schule berücksichtigt werden muss, umfasst der Globalkredit nach neuer Definition nun auch diese Kosten.

**Spitalverbund und Psychiatrisches Zentrum Appenzell Ausserrhoden**

Seit dem 1. Januar 2012 wird der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) als selbständig öffentlich-rechtliche Anstalt geführt und bildet einen eigenen Rechnungskreis. Deshalb werden die Beiträge des Kantons an den SVAR als Beiträge an Dritte ausgewiesen. Das Psychiatrische Zentrum Appenzell Ausserrhoden (PZA) ist Teil des SVAR. Neben der stationären Psychiatrie bestehen im PZA ambulante Angebote, ein Wohn- und Pflegezentrum (WPZ) für die Langzeitpflege, ein Wohnheim und eine Beschäftigungsstätte für Menschen mit Behinderung sowie Nebenbetriebe.

Bis zur Rechnung 2013 wird die Finanzierung

des PZA über einen Globalkredit sichergestellt. Ab Rechnungsjahr 2014 werden die Leistungen für die Psychiatrie neu über Beiträge an Dritte gemäss Leistungsauftrag und nicht mehr über ein Globalbudget abgegolten. Der SVAR hat vom Regierungsrat den Auftrag erhalten, eine Deckungsbeitragsrechnung für das PZA zu erstellen, damit die Kosten aufgeschlüsselt nach Verursacherprinzip auf die Kostenträger (stationäre Psychiatrie, ambulante Psychiatrie, Wohn- und Pflegezentrum für die Langzeitpflege, Wohnheim und Beschäftigungsstätte für Menschen mit Behinderung sowie Nebenbetriebe) umgelegt werden können. Für den Voranschlag 2015 und

2.1. Erfolgsrechnung

die Finanzplanung 2016 ff. muss Kostentransparenz sichergestellt sein.

Für das Jahr 2013 wird der Globalkredit Akutpsychiatrie nochmals in der Höhe des im Vorjahr budgetierten Kreditbedarfs von Fr. 8'696'100.00

(ohne Mieten) abgerechnet. Zusammen mit dem Mietaufwand in der Höhe von Fr. 2'503'872.00 ergibt sich somit für die Finanzierung der Psychiatrie im PZA ein Nettoaufwand in der Höhe von Fr. 11'199'972.00.

Spitalfinanzierung

Das Konto 1372 Spitalfinanzierung weist in der Jahresrechnung 2013 insgesamt eine Kostensteigerung gegenüber dem Voranschlag 2013 in der Höhe von 2.5 Mio. Franken resp. 6.9% aus.

Im Bereich der stationären Versorgung Akut-somatik, Rehabilitation und ausserkantonale Psychiatrie sind für die Grundversorgung aus dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 18. März 1994 (KVG, SR 832.10) gegenüber dem Voranschlag 2013 Mehrkosten in der Höhe von 991'000 Franken resp. 2.8% entstanden. Obschon die Kostenprognose, welche als Basis für den Voranschlag 2013 diente, anhand unsicherer Daten erstellt werden musste, fiel sie damit relativ präzise aus.

Im Voranschlag 2013 war die Zusatzfinanzierung für ungedeckte Kosten des Ostschweizer Kinderspitals, welche gestützt auf Art. 52l Abs. 1 lit. a sowie Art. 52j Abs. 4 des Gesundheitsgesetzes gewährt werden kann, nicht aufgenommen worden. Die Jahresrechnung 2013 weicht in diesen Bereich um rund 622'000 Franken ab.

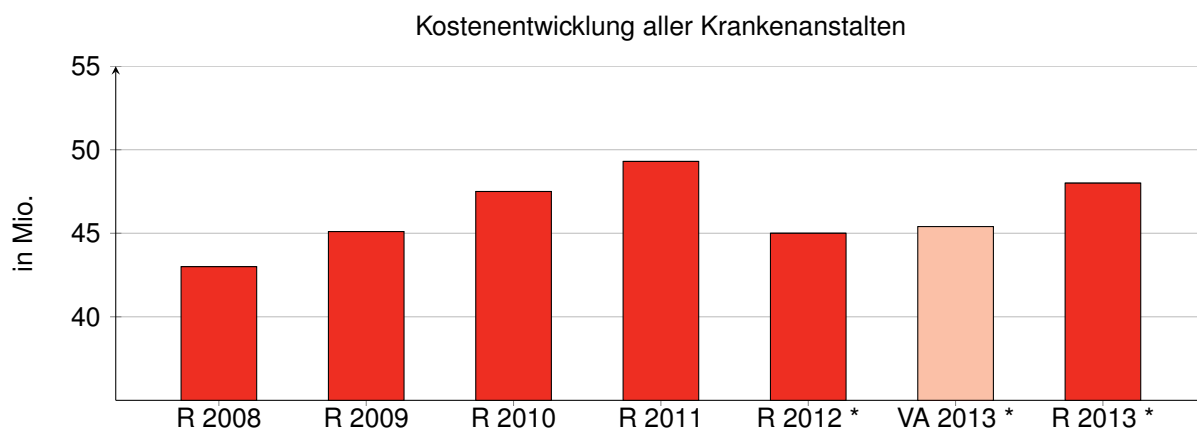
Beim Voranschlag 2013 wurde bezüglich der Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung (Gemeinwirtschaftliche Leistungen) von 50 Vollzeitäquivalenten für Assistenzärzte und Assistenzärztinnen ausgegangen, für welche dem Spital je Vollzeitäquivalent 20'000 Franken vergütet werden. Effektiv entschädigt wurden im Jahr 2013 38.4 Stellen zu je 15'000 Franken.

Dies führt zu Minderausgaben von 424'000 Franken.

Aufgrund des zweiten Massnahmepakets der 6. IV-Revision wurde Art. 14bis des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung vom 19. Juni 1959 (IVG, SR 831.20) aufgenommen, welcher bei stationären Behandlungen eine Kostenvergütung von 20% durch den Wohnkanton der versicherten Person vorsieht. Erst nach Abschluss des Budgetprozesses wurde am 10. Oktober 2012 die Inkraftsetzung des neuen Artikels auf den 1. Januar 2013 bestimmt, weshalb der Voranschlag 2013 keine entsprechenden Beträge vorsieht. Für diese Leistungen sind Mehrausgaben von rund 712'000 Franken in der Jahresrechnung 2013 enthalten.

In der ausgewiesenen Differenz von 2.5 Mio. Franken ist ebenfalls ein Beitrag des Kantons an die Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste St. Gallen (KJPD) für das Rechnungsjahr 2012 in der Höhe von 355'000 Franken enthalten. Schliesslich war im Voranschlag eine um 0.4 Mio. Franken höhere Entnahme aus der „Vorfinanzierung Verselbständigung SVAR“ zur Finanzierung des Investitionsanteils an den Fallpauschalen des SVAR vorgesehen.

Verschiedene kleinere Positionen ergeben summiert Minderausgaben von rund 100'000 Franken.



*) ohne Investitionsanteil SVAR und Mietzinsverrechnung PZA

Ausgliederung Informatikamt und Beteiligung an der ARI AG

Per 1. Januar 2013 wurde die AR-NET AG in die AR Informatik AG (ARI) umgewandelt. Die Beteiligung des Kantons an der ARI wurde zu Fr. 250'000.00 in eine Beteiligung an der ARI umgewandelt. Zudem erhöhte der Kanton seine Beteiligung um Fr. 500'000.00 und besitzt nun 50% der Aktien an der ARI. Auf den 1.1.2013 wurde ausserdem das kantonale Informatikamt in die ARI überführt. Ebenfalls wurden die Informatikmittel des Kantons in die ARI eingebracht. Da die Buchwerte der Informatikmobilen mehrheitlich dem Verkehrswert entsprachen, konnte die Übergabe der Informatik-Sachwerte erfolgsneutral erfolgen.

Trotzdem ergab sich aus dieser Transaktion ein Buchgewinn in der Höhe von total Fr. 470'000.00.

Einerseits weil der an die ARI übergebene Serverraum GOPS (Bau & Infrastruktur über Fr. 220'000.00) bereits in früheren Jahren voll abgeschrieben wurde. Andererseits weil die Beteiligung an der AR-NET AG ebenfalls in früheren Jahren zu 100% abgeschrieben und dem Kanton bei der Umwandlung zu Fr. 250'000.00 angerechnet wurde.

Als zusätzliche Investitionen im Zusammenhang mit der Gründung der ARI entstanden dem Kanton Ausgaben in der Höhe von Fr. 3'000'000.00. Diese ergeben sich aus der Erhöhung der Beteiligung an der ARI um Fr. 500'00.00 sowie der Gewährung eines verzinsbaren Darlehens mit Endbestand per 31.12.13 von Fr. 2'500'000.00.

2.2 Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung umfasst die Ausgaben für den Erwerb oder die Schaffung von Vermögenswerten, die zur Aufgabenerfüllung notwendig sind und über mehrere Perioden genutzt werden (Verwaltungsvermögen), sowie die Einnahmen aus Veräusserung oder Rückzahlung dieser Vermögenswerte.

Die vorliegende Staatsrechnung weist Nettoinvestitionen in der Höhe von 34.4 Mio. Franken aus, budgetiert waren Nettoinvestitionen in der Höhe von 39.2 Mio. Franken. Die um 4.8 Mio.

Franken tieferen Ausgaben sind grösstenteils begründet im tieferen Investitionsniveau und durch Verzögerungen bei Projekten. So konnte zum Beispiel das Projekt „ISAR“ der kantonalen Steuerverwaltung zur Ablösung der aktuellen Steuersoftware im vergangenen Jahr noch nicht angegangen werden, was zu Minderinvestitionen in der Höhe von 1.5 Mio. Franken geführt hat. Ausserdem konnte das Investitionsvolumen beim Strassenbau um 2.8 Mio. Franken nicht erreicht werden.

2.2. Investitionsrechnung

Durch die Ausgliederung des Informatikamtes in die ARI und durch die Umwandlung der AR-Net in die ARI ist in der Investitionsrechnung 2013 ein Sondereffekt entstanden. Die gegen Darlehen an die ARI übergebenen Sachwerte aus dem Informatikbereich konnten für den Kanton erfolgsneutral übergeben werden, da die Verkehrswerte der entsprechenden Informatikmittel mehrheitlich dem Buchwert entsprachen. Höhere Investitionen entstanden hingegen durch die Gewährung eines zusätzlichen Darlehens an die ARI in der Höhe von 2.5 Mio. Franken und der Aufstockung unserer Beteiligung an der ARI in der Höhe von 0.5 Mio. Franken. Diesen Meh-

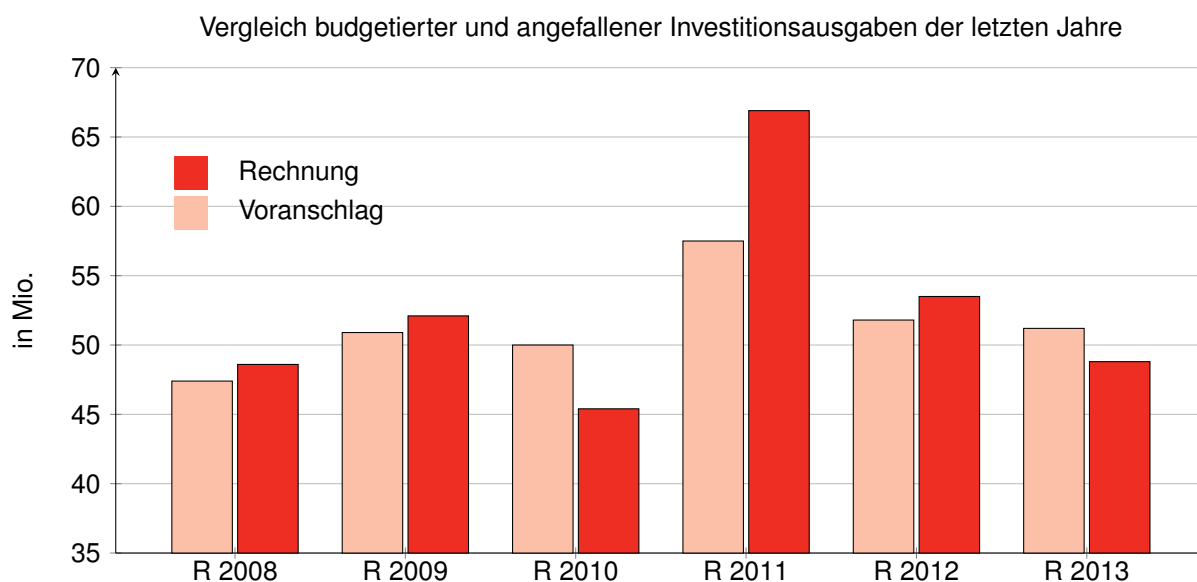
rinvestitionen steht eine Teilrückzahlung des Hypothekendarlehens des Spitalverbundes in der Höhe von rund 3.9 Mio. Franken gegenüber, was entsprechend zu den tieferen Nettoinvestitionen des Rechnungsjahres beiträgt.

Der Selbstfinanzierungsgrad als eine der wichtigsten Kennzahlen sank von 22.5% im Vorjahr auf einen aktuellen Wert von 10.5%.

Die folgende Darstellung zeigt die Abweichungen der Investitionsrechnung zu den Vorjahren. Bei dieser Zusammenstellung wurden in der Rechnung 2012 die einmaligen Sondereinflüsse aus der Verselbständigung des Spitalverbundes bereinigt.

Tabelle 2.11: Investitionsrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2013	
	2012	2013	2013	absolut	%
Nettoinvestitionen	-41'958	-39'180	-34'354	4'826	12.3%
Investitionseinnahmen	11'591	9'845	14'434	4'589	46.6%
Investitionsausgaben	53'549	49'025	48'788	-237	-0.5%



Für weitere detailliertere Informationen zu Positionen der Investitionsrechnung wird auf Kapitel

?? (Seite ??) des Anhangs verwiesen.

2.2.1 Geldflussrechnung und Finanzierung

Im Rahmen von HRM2 ist eine Geldflussrechnung zu erstellen (Art. 30 FHG). Sie gibt Auskunft über die Herkunft und Verwendung von Geldmitteln. Zu diesem Zweck stellt sie die Einnahmen eines Gemeinwesens während der Rechnungsperiode den Ausgaben gegenüber. Die Darstellung der Geldflüsse im Rahmen der Jahresrechnung ist wichtig, da das Parlament und die Stimmberechtigten dadurch wertvolle Informationen zur Finanzierung der öffentlichen Aufgaben erhalten und über die einzelnen Liquiditätsvorgänge detailliert orientiert werden. Die Geldflussrechnung wird unterteilt in Geldflüsse aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die jeweiligen Saldi zeigen die Veränderungen der Liquiditätssituation im entsprechenden Bereich. Diese Kenngrösse wird als Cash Flow bezeichnet. Summiert zeigen die drei Cash Flows den gesamten Zu- bzw. Abgang von flüssigen Mitteln in der Periode. Zur Ermittlung des Geldflusses aus betrieblicher Tätigkeit sieht der Fachbehelfs des Kantons Appenzell Ausserrhoden die indirekte Methode vor: der Cash Flow wird ausgehend vom Ergebnis

durch Aufrechnung der liquiditätsunwirksamen Posten wie bspw. der Abschreibungen berechnet und auf diese Weise dargestellt. Die Geldflüsse aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit können nur direkt ermittelt und dargestellt werden.

Die Geldflussrechnung des Jahres 2013 zeigt einen Geldabfluss (Cash Drain) aus betrieblicher Tätigkeit in der Höhe von 1.6 Mio. Franken. Zusammen mit dem Mittelbedarf aus der Investitionstätigkeit in der Höhe von rund 34.3 Mio. Franken ergibt sich auch ein Finanzierungsfehlbetrag in der Höhe von 35.9 Mio. Franken.

Dieser Finanzierungsbedarf wurde durch die Zunahme der Finanzverbindlichkeiten in der Höhe von 25.2 Mio. Franken teilweise kompensiert, was schlussendlich zu einer Abnahme der flüssigen Mittel in der Höhe von 10.7 Mio. Franken führte.

Per Ende 2013 belaufen sich die mittel- bis langfristigen aufgenommenen Darlehen des Kantons auf 70 Mio. Franken, Ende 2012 betrugen die Darlehensschulden noch 60 Mio. Franken.

2.2.2 Bilanz

Das Finanzvermögen hat im letzten Jahr um rund 8.5 Mio. Franken zugenommen und beträgt neu 166.7 Mio. Franken. Ebenfalls erhöht hat sich das Verwaltungsvermögen, dieses ist um 6.1 Mio. Franken auf neu 141.4 Mio. Franken gestiegen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen beträgt per Ende 2013 eine Höhe von 53.1 Mio. Franken. Das Fremdkapital beträgt neu 222.2 Mio. Franken und hat sich somit gegenüber dem letzten Jahr um 39.6 Mio. Franken erhöht. Das Eigenkapital nach Betrachtungsweise HRM1 hat sich dagegen um den Betrag des Defizits reduziert und beträgt Ende des Jahres 2013 noch

23.5 Mio. Franken. Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital beträgt jedoch 85.9 Mio. Franken, da darin auch die Spezialfinanzierungen und Fonds des Eigenkapitals und die Vorfinanzierung SVAR enthalten ist. Zu weiteren Details dazu wird auf den Eigenkapitalnachweis verwiesen (vgl. Kapitel 2.5).

Um den Vergleich mit den Vorjahren und den finanzpolitischen Zielsetzungen des Regierungsrates machen zu können, ist nachfolgend die Veränderung der Vermögenslage von Appenzell Ausserrhoden nach ursprünglicher Darstellung aufgezeigt:

2.2. Investitionsrechnung

Tabelle 2.12: Entwicklung des Vermögens

Beträge in TCHF Darstellung nach HRM1	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012	Rechnung 2013	
Mittel- und langfristige Darlehensschulden			20'000	30'000	60'000 70'000
Verwaltungsvermögen			27'294	49'403	135'300 141'421
davon abzuschreibendes Verwaltungsvermögen			23'476	45'583	48'131 53'078
Eigenkapital Ende Jahr			75'049	69'702	47'764 23'473
Nettovermögen (-) / Nettoverschuldung (+)			-51'573	-24'119	367 29'605

2.2.3 Eigenkapitalnachweis

In HRM1 wurde das Eigenkapital als ein Konto geführt, welches sich allein durch den Saldo der Laufenden Rechnung veränderte. Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen wurden ausserhalb des Eigenkapitals geführt. Die Einteilung in zum Beispiel Vorfinanzierungen, Reserven aus Globalbudgetbereichen, Aufwertungsreserven usw. gab es nicht. In HMR2 wird ein detaillierter Eigenkapitalnachweis die Transparenz erhöhen. Der Saldo der Erfolgsrechnung wird jedoch weiterhin als das Eigenkapital im engeren Sinne, d.h. den Bilanzüberschuss bzw. Bilanzfehlbetrag verändern. Neu beeinflussen auch die Einlagen in bzw. die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Fonds und Vorfinanzierungen das Eigenkapital im weiteren Sinne.

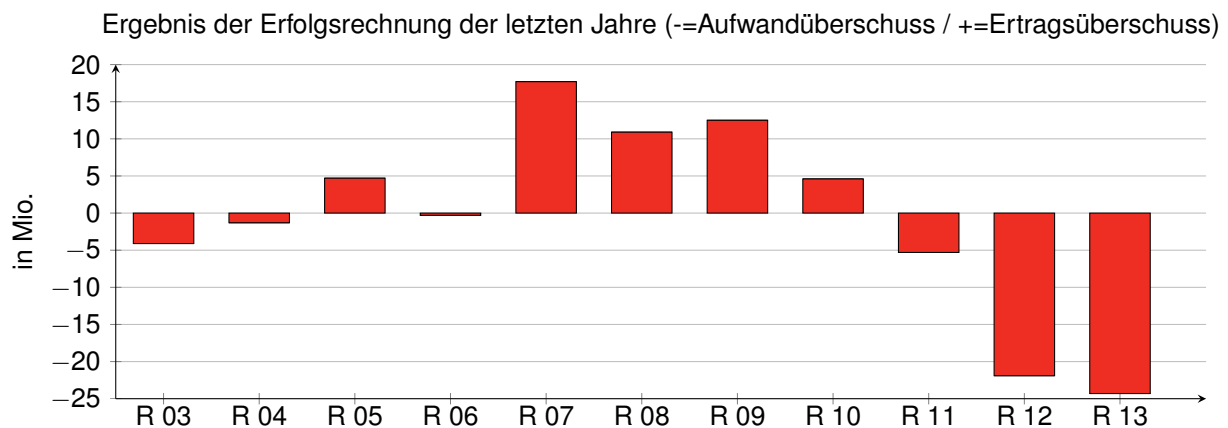
Obwohl die Jahresrechnung noch nach der

Grundlage des alten Finanzhaushaltsgesetzes abgeschlossen wurde, ist das Eigenkapital - bedingt durch den neuen Kontenplan – bereits differenzierter aufgeschlüsselt. Dabei basiert die Zuteilung der Spezialfinanzierungen und Fonds zum Fremd- oder Eigenkapital dem Grundsatzbeschluss des Regierungsrates zur Umsetzung von HRM2 vom 20. August 2013. Auf diesem Beschluss basiert auch der Voranschlag 2014, da Spezialfinanzierungen und Fonds des Eigenkapitals zukünftig nicht mehr verzinst werden. Mit der Neubewertung der Bilanz im Übergang zu HRM2 (Restatement) wird sich das Eigenkapital weiter verändern, da dann die Aufwertungsreserve aus dem Restatement des Verwaltungsvermögens und allenfalls eine Neubewertungsreserve des Finanzvermögens dazukommen werden.

2.2.4 Haushaltsgleichgewicht

Ein mittelfristig ausgeglichener Finanzhaushalt ist eine der Hauptzielsetzungen für die Finanzpolitik eines öffentlichen Haushalts. Die nachfolgende Grafik zeigt die Ergebnisse der Erfolgsrechnung der letzten Jahre. Für diese Darstellung ist

zukünftig das ordentliche bzw. operative Ergebnis relevant, dieses kann aber erst mit Einführung der mehrstufigen Erfolgsrechnung ab 2014 ausgewiesen werden.



Betrachtet man einen Zeitraum über die letzten sieben Jahre (2007 – 2015) ergibt sich ein summierter Aufwandüberschuss von 5.8 MCHF, was auf einen unausgeglichene Haushalt hinweist. Diese Aussage schwächt sich leicht ab, wenn man eine Periode über die letzten 10 Jahre (totaler Aufwandüberschuss 2.7 MCHF) beurteilt. Beunruhigend ist hingegen die Feststellung, welche Dimensionen die negativen Ergebnisse in den letzten zwei Jahren angenommen haben.

Im Sinne einer langfristigen Investition der Mittel aus dem ausserordentlichen Ertrag aus dem Verkauf des Goldes der Nationalbank war ein unausgeglichener Haushalt über eine gewisse Zeit absolut vertretbar. Dies war sozusagen eine direkte Folge der Investitionsstrategie des Regierungsrates. Nachdem nun die flüssigen Mittel aus diesem einmaligen Ertrag schlussendlich verzehrt sind, muss das Finanzierungsdefizit jeweils wieder am Kapitalmarkt aufgenommen werden, was zu stetig höheren Fremdkapitalzinsen führen wird.

2.3 Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten

Tabelle 2.13: Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (Funktionen)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu VA 2013	
	2012	2013	2013	absolut	%
Gesamter Aufwand	456'623	451'975	456'808	4'833	1.07%
Allgemeine Verwaltung	43'496	43'668	44'716	1'048	2.40%
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	41'023	54'159	53'745	-414	-0.76%
Bildung	93'896	91'345	88'248	-3'097	-3.39%
Kultur, Sport und Freizeit	5'465	5'637	5'919	282	5.00%
Gesundheit	57'350	57'413	59'301	1'888	3.29%
Soziale Sicherheit	81'612	78'237	81'672	3'435	4.39%
Verkehr	54'891	50'334	52'007	1'673	3.32%
Umweltschutz und Raumordnung	7'498	10'254	11'320	1'066	10.40%
Volkswirtschaft	46'717	46'067	44'569	-1'498	-3.25%

2.4. Ausblick

Tabelle 2.13: Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (Funktionen)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu VA 2013	
	2012	2013	2013	absolut	%
Finanzen und Steuern	24'675	14'861	15'311	450	3.03%

Der Aufwand nach Funktion zeigt auf, wie viele Mittel der Kanton für welche Aufgabengebiete gesamthaft ausgibt. Diese Zusammenstellung bezieht sich somit nur auf den Aufwand und berücksichtigt demzufolge den Ertrag nicht. In der obigen Zusammenstellung wurden im

Rechnungsjahr 2012 die Sondereinflüsse aus der Verselbständigung des Spitalverbundes korrigiert. Die Ausgliederung des Informatikamtes wurde hingegen nicht korrigiert, da daraus in dieser Darstellung keine wesentlichen Verwerfungen hervorgehen.

2.4 Ausblick

Nach einigen Jahren mit guten Rechnungsabschlüssen wurde mit der Staatsrechnung 2011 erstmals wieder ein Defizit in der Höhe von 5.3 Mio. Franken ausgewiesen. Nachdem die Rechnung 2012 dann sogar mit einem Defizit von 21.9 Mio. Franken abschloss, erreicht der Aufwandüberschuss im vergangenen Jahr mit 24.3 Mio. Franken ein weiteres negatives Rekordhoch. Dies obwohl die Meldungen der Schweizer Wirtschaft durchwegs positiv und auch die Wachstumsraten bei den Steuererträgen solide sind. Es ist leider davon auszugehen, dass auch das operative Ergebnis des laufenden Jahres mit einem hohen Defizit abschliessen wird und somit das aktuelle Eigenkapital (Eigenkapital im engeren Sinne) in kurzer Zeit aufgebraucht sein wird. Nach neuem Finanzhaushaltsgesetz darf nicht mehr mit einem Aufwandüberschuss budgetiert werden, falls ein Bilanzfehlbetrag besteht. Ein Bilanzfehlbetrag liegt dann vor, wenn der Bilanzüberschuss (Eigenkapital im engeren Sinne) nicht mehr zur Deckung des Jahresverlustes reicht. Es liegt auf der Hand, dass ohne Gegenmassnahmen zur Beseitigung des strukturellen Defizites diese einfache aber effiziente Schuldenbremse im neuen Finanzhaushaltsgesetz in absehbarer Zukunft zur Wirkung kommen wird. Der Regierungsrat setzt deshalb alles daran, die Entlastungsmassnahmen 2015 und die Aufgabenüberprüfung 2015 / 2016 zielgerichtet

voranzutreiben, um ab dem Jahr 2016 wieder einen ausgeglichenen Haushalt präsentieren zu können.

Mit der neuen Darstellung der Jahresrechnung und der Einführung des Kontenplans nach HRM2 konnte mit dem vorliegenden Rechnungsabschluss ein wichtiger Teilschritt zur neuen Rechnungslegung vollzogen werden. Für die vollständige Umsetzung der neuen Rechnungslegungsvorschriften fehlen nun nur noch die Neubewertung der Bilanz (Restatement), die neuen Abschreibungen und die mehrstufige Darstellung der Erfolgsrechnung. Im Voranschlag 2014 sind diese Elemente bereits berücksichtigt und können im laufenden Rechnungsjahr nun wie budgetiert umgesetzt werden. Der letzte und wichtigste Schritt im Übergang zur HRM2 wird das definitive Restatement sein, das im Laufe dieses Jahres vorbereitet werden muss. Die zwingende Neubewertung des Finanzvermögens, der transitorischen Aktiven und Passiven und der Rückstellungen sowie die fakultative Aufwertung des Verwaltungsvermögens wird im nächsten Jahr Teil eines separaten Bilanzanpassungsberichts sein. Bei diesem Vorgehen werden die vorhin genannten Positionen der Bilanz per 1.1.2014 neu bewertet und angepasst. Anpassungen durch die Neubewertung führen direkt zu einer Veränderung des Eigenkapitals und werden der Neubewertungsreser-

ve Finanzvermögen oder der Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen gutgeschrieben. Diese sogenannten „Mitternachtsgewinne“ führen somit zu einer Differenz zwischen der Schlussbilanz des Jahres 2013 und der Anfangsbilanz 2014. Deshalb muss über das Restatement ein Bilanzanpassungsbericht erstellt werden, der vom für die Staatsrechnung zuständigen Organ genehmigt wird. Der Bilanzanpassungsbericht muss entsprechend auch separat revidiert werden und enthält einen Bericht der Finanzkontrolle. Dem Kantonsrat wird deshalb im kommenden Frühjahr zusammen mit der Staatsrechnung 2014 ein Bilanzanpassungsbericht vorgelegt werden, der

vor der Staatsrechnung 2014 separat zu genehmigen ist.

Mit der vollständigen Umstellung auf die neue Rechnungslegung nach HRM2 kann ein wichtiger Schritt zu mehr Transparenz und einer besseren Risikoeinschätzung im öffentlichen Haushalt vollzogen werden. Nach den Umstellungen im Übergang zu HRM2 wird die Vergleichbarkeit der Rechnungen wieder einfacher werden. Gerade die mehrstufige Erfolgsrechnung und die neuen Kennzahlen werden helfen, Fehlentwicklungen beim Haushaltsgleichgewicht oder bei der Verschuldung frühzeitig zu erkennen um somit schneller reagieren zu können.

Teil II

Anhang

Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

1.1 Angewandtes Regelwerk und Abweichungen

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem kantonalen Finanzhaushaltsgesetz vom 30.04.1995 mit Stand 1.1.2011 erstellt. Dieses beruht auf den Grundsätzen des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM1) der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren. In Abweichung zu

den Grundsätzen nach HRM1 basiert der Kontenplan auf dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) und die Darstellung der Jahresrechnung ist nach den Grundsätzen des neuen Finanzhaushaltsgesetzes vom 4. Juni 2012, in Kraft ab 1.1.2014, erstellt worden.

1.2 Elemente des Voranschlages

Die folgenden Elemente bilden integrierende Teile des Voranschlags: Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Anhang.

Die Erfolgsrechnung weist die Erträge und Aufwändungen des Geschäftsjahres aus. Nach HRM2 wird sie zweistufig erstellt. In der ersten Stufe sind die mit der ordentlichen Tätigkeit zusammen hängenden Erträge und Aufwändungen im Vergleich mit den budgetierten Beträgen dargestellt; der Saldo dieser Stufe gibt das effektive Ergebnis wieder. Die zweite Stufe enthält die ausserordentlichen Erfolge sowie Bildungen und Auflösungen von Reservepositionen. Im Übergang zu HRM2 kann diese Unterscheidung

in der Jahresrechnung 2013 nicht vorgenommen werden, wird aber für den Voranschlag 2014 ausgewiesen.

In der Investitionsrechnung werden die kreditpflichtigen Ausgaben für Investitionen in das Verwaltungsvermögen und die mit solchen Investitionen zusammen hängenden Einnahmen ausgewiesen und den im Voranschlag dafür gesprochenen Krediten gegenübergestellt.

Im Anhang sind diejenigen zusätzlichen Informationen offengelegt, die für das grundsätzliche Verständnis des Voranschlags und den verlässlichen Überblick über die finanzielle Lage und Entwicklung notwendig sind.

1.3 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeine Bilanzierungsgrundsätze

Vermögenswerte werden in den Aktiven der Bilanz geführt, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren oder sie unmittelbar zur Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe genutzt werden und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Fremdkapital auf der Passivseite der Bilanz sind Verpflichtungen aufgrund eines Ereignisses mit Ursprung in der Vergangenheit, zu deren Erfüllung mit einem Mittelabfluss gerechnet werden muss und deren Betrag zuverlässig ermittelt werden kann. Wenn der Zeitpunkt der Erfüllung und die Höhe des künftigen Mittelabflusses mit Unsicherheiten behaftet sind, wird eine Verbindlichkeit in der Form einer Rückstellung gebildet.

Als Ertrag gilt der gesamte Wertzuwachs innerhalb einer bestimmten Periode. Alle Erträge werden in der Periode ihrer Verursachung erfasst. Ein Ertrag gilt als realisiert, wenn in der betreffenden Periode ein Zufluss an wirtschaftlichem oder öffentlichem Nutzen stattgefunden hat, der verlässlich ermittelt werden kann.

Als Aufwand gilt der gesamte Wertverzehr innerhalb einer bestimmten Periode. Alle Aufwände werden in der Periode ihrer Verursachung erfasst. Ein Aufwand gilt als eingetreten, wenn in der betreffenden Periode ein Abfluss an wirtschaftlichem oder öffentlichem Nutzen stattgefunden hat, der verlässlich ermittelt werden kann.

1.3.1 Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Es gilt für alle Positionen der Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Bewertung des Verwaltungsvermögens erfolgt zu Anschaffungswerten. Die Entwertung durch die ordentliche Nutzung wird durch planmässige Abschreibungen über die angenommene Nutzungsdauer berücksichtigt. Nachhaltigen Wertverminderungen bzw. Wertaufholungen wird durch entsprechende Wertkorrekturen auf den jeweiligen Nutzenwert Rechnung getragen, sobald eine solche Wertminderung absehbar ist. Für nicht budgetierte notwendige Wertkorrek-

turen sind Kreditüberschreitungen möglich; sie werden mit der Abnahme der Rechnung genehmigt.

Die Anlagen des Finanzvermögens werden zu Verkehrswerten bewertet. Die Verkehrswerte werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern periodisch an neue Gegebenheiten angepasst. Eine Neuermittlung der Verkehrswerte wird insbesondere vorgenommen, wenn sich die Marktverhältnisse massgebend verändern.

Finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

1.3.2 Kurzfristige Finanzanlagen

Die Wertschriften sind zum Kurswert auf Ende Jahr bewertet.

1.3.3 Anlagen des Finanzvermögens

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind

nach Ertragswertmethode und einem Kapitalisierungssatz von 6.5% bewertet.

1.3.4 Sachanlagen des Verwaltungsvermögens

Die Sachanlagen des Verwaltungsvermögens werden zum Anschaffungs- bzw. Herstellkostenwert bewertet. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 100'000; Anschaffungen unter diesem Be-

trag werden im Anschaffungsjahr der Erfolgsrechnung belastet.

Die Anlagen werden ab Investitionsbeginn grösstenteils degressiv abgeschrieben. Es gelten folgende Abschreibungssätze:

Tabelle 1.14: Nutzungsdauer für Abschreibungen

Bezeichnung	Abschreibungssatz degressiv
Tiefbauten	
Neue Strassen	100%
Brücken	100%
Investitionen ins bestehende Strassennetz	100%
Bahnübergänge	100%
Kanalbauten	100%
Wasserbau	25%
Gebäude / Hochbauten	
Investitionen in bestehende Bauten	20 - 35%
Neubauten bis 1 MCHF	10%
Neubauten bis 1 - 8 MCHF	7%
Neubauten über 8 MCHF	5%
Mobilien	20%
Maschinen, Fahrzeuge	35%
Informatik	
Hardware und Software	25% (linear)
Multifunktionskopierer	20% (linear)
Investitionsbeiträge	100%

1.3. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

1.3.5 Fiskalertrag

Die Steuererträge werden bei Rechnungsstellung verbucht (sog. Soll-Prinzip). Die direkten Steuern (Ertrags- und Einkommenssteuern) eines Jahres setzen sich in der Regel aus den Vorausrechnungen für das laufende Jahr und den

Differenzrechnungen der Vorjahre aufgrund von definitiven Veranlagungen zusammen.

Auch Objekt- und Spezialsteuern werden nach dem Soll-Prinzip verbucht.

1.3.6 Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Im Vorjahr galten die Vorschriften nach Finanzhaushaltsgesetz vom 30.04.1995 und HRM1. Im Gegensatz zu den Vorjahren sind der Konten-

plan nach HRM2 und die Jahresrechnung nach neuem Finanzhaushaltsgesetz vom 4.06.2012, in Kraft seit 1.01.2014, dargestellt.

Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung

2.1 Fiskalertrag

Tabelle 2.15: Fiskalertrag

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013 absolut	%
Fiskalertrag	147'789	160'545	153'255	-7'290	-4.5%
Direkte Steuern natürliche Personen	113'383	125'150	116'198	-8'952	-7.2%
Direkte Steuern juristische Personen	8'152	9'500	10'313	813	8.6%
Übrige direkte Steuern	7'324	6'500	6'854	354	5.5%
Besitz- und Aufwandsteuern	18'930	19'395	19'980	495	2.6%

Der Steuerfuss der direkten Steuern natürliche Personen basiert bis 2013 auf 3.0 Steuereinheiten und ab 2014 auf 3.2 Steuereinheiten.

2.2 Finanzertrag

Tabelle 2.16: Finanzertrag

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013 absolut	%
Finanzertrag	12'075	15'235	17'644	2'409	15.8%
Zinsertrag	468	1'740	950	-790	-45.4%
Beteiligungsertrag FV			56	56	-%
Liegenschaftsertrag FV	2'171	1'829	1'794	-35	-1.9%
Wertberichtigungen Anlagen FV	1'844	2'190	5'289	3'099	141.5%

2.3. Entnahmen bzw. Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen

Tabelle 2.16: Finanzertrag

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013 absolut	%
Darlehen und Beteiligungen VV	527	400	1	-399	-99.8%
Öffentliche Unternehmungen	2'044	6'530	6'508	-22	-0.3%
Liegenschaften VV	5'021	2'546	2'515	-31	-1.2%
Erträge Mietliegenschaften	-	-	61	61	-%
Übriger Finanzertrag	-	-	470	470	-%

Die Wertberichtigungen der Anlagen des Finanzvermögens werden brutto verbucht. Den Wertsteigerungen in der Höhe von 5.3 MCHF stehen

Wertminderungen in der Höhe von 0.4 MCHF gegenüber.

2.3 Entnahmen bzw. Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen

Im neuen Rechnungsmodell müssen Fonds und Spezialfinanzierungen nach bestimmten Kriterien dem Eigenkapital oder dem Fremdkapital zugeordnet werden. Fonds und Spezialfinanzierungen des Fremdkapitals werden weiterhin verzinst, hingegen dürfen Fonds und Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals nicht mehr verzinst werden. Um die Spezialfinanzierungen des Fremdkapitals Ende des Jahres auszugleichen, wird der Saldo entweder in den Fonds eingelegt oder dem Fonds entnommen. Dies geschieht im operativen Ergebnis entweder über Kostenart 350 „Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im Eigenkapital“ oder über Kostenart 450 „Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen im

Fremdkapital“.

Einlagen oder Bezüge bei Fonds und Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals werden hingegen im ausserordentlichen Ergebnis wie Eigenkapitalveränderungen behandelt und unter den Abschlusskonten 901 „Ausgleich Spezialfinanzierungen, Fonds und Vorfinanzierungen im EK“ ausgewiesen.

Im Abschluss 2013 wurden die Verzinsungen nochmals gleich wie in den früheren Jahren vorgenommen. Die Aufteilung der Spezialfinanzierungen und Fonds in Fremd- bzw. Eigenkapital wurde in der Rechnung 2013 nur vorgenommen, um den Eigenkapitalausweis richtig auszuweisen.

2.4 Transferertrag

Tabelle 2.17: Transferertrag

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013 absolut	%
Transferertrag	159'784	155'819	156'504	685	0.4%
Ertragsanteile	36'860	36'630	35'427	-1'203	-3.3%

Tabelle 2.17: Transferertrag

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013 absolut	%
Entschädigung von Gemeinwesen	52'202	53'764	53'266	-498	-0.9%
Finanz- und Lastenausgleich	64'117	58'724	58'857	133	0.2%
Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	6'605	6'701	8'916	2'215	33.1%
Verschiedener Transferertrag	-	-	38	38	-%

2.5 Personalaufwand

Tabelle 2.18: Personalaufwand (ohne Sondereffekte)

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013 absolut	%
Personalaufwand	77'786	77'524	76'948	-576	-0.7%
Behörden, Kommissionen, Richter	3'039	3'053	2'897	-156	-5.1%
Löhne Verwaltungs-, Betriebspersonal	56'265	56'118	55'340	-778	-1.4%
Löhne der Lehrkräfte	5'424	5'289	5'428	139	2.6%
Temporäre Arbeitskräfte	-	150	169	19	12.7%
Zulagen	156	627	725	98	15.6%
Arbeitgeberbeiträge	10'547	10'822	10'771	-51	-0.5%
Arbeitgeberleistungen	324	205	323	118	57.6%
Übriger Personalaufwand	2'031	1'260	1'296	36	2.9%

Tabelle 2.19: Lohnkosten pro Organisationseinheit

Beträge in TCHF	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013 absolut	%
Räte und Stabsstellen RR	2'360	2'264	-96	-4.1%
Departement Finanzen (inkl. Anerken- nungsprämien)	7'337	7'922	585	8.0%
Departement Bildung (KOA 301)	6'086	5'941	-145	-2.4%
Lehrerlöhne ohne KST (KOA 302)	5'289	5'428	139	2.6%

2.6. Sachaufwand

Tabelle 2.19: Lohnkosten pro Organisationseinheit

Beträge in TCHF	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013	
			absolut	%
Departement Gesundheit	2'310	2'246	-64	-2.8%
Departement Bau und Umwelt	10'947	10'530	-417	-3.8%
Departement Volks- und Landwirtschaft	4'496	4'446	-50	-1.1%
Departement Sicherheit und Justiz	16'978	16'609	-369	-2.2%
Departement Inneres und Kultur	3'469	3'465	-4	-0.1%
Gerichtsbehörden	1'980	1'849	-131	-6.6%
Finanzkontrolle	155	68	-87	-56.1%
Total Löhne Verwaltungs- und Betriebs- personal	56'118	55'340	-778	-1.4%
Total Lehrerlöhne	5'289	5'428	139	2.6%
Gesamttotal	61'407	60'768	-639	-1.0%

2.6 Sachaufwand

Tabelle 2.20: Sachaufwand (ohne Sondereffekte)

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013	
				absolut	%
Sachaufwand	37'974	36'921	36'706	-215	-0.6%
Material- und Wareneinkauf	1'694	4'250	4'671	421	9.9%
Nicht aktivierbare Anlagen	2'215	1'324	1'402	78	5.9%
Ver- und Entsorgung	3'259	1'184	908	-276	-23.3%
Dienstleistungen und Honorare	19'221	20'814	20'774	-40	-0.2%
Baulicher Unterhalt	5'719	4'305	4'281	-24	-0.6%
Unterhalt Mobilien, immaterielle Anlagen	1'873	862	827	-35	-4.1%
Mieten, Pachten, Benutzungsgebühren	1'981	1'742	1'728	-14	-0.8%
Spesenentschädigungen	1'060	1'210	1'168	-42	-3.5%
Wertberichtigungen auf Forderungen			43	43	-%
Verschiedener Betriebsaufwand	952	1'230	904	-326	-26.5%

Tabelle 2.21: Sachaufwand pro Organisationseinheit

Beträge in TCHF	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013	
			absolut	%
Räte und Stabsstellen RR	2'934	2'640	-294	-10.0%
Departement Finanzen	3'870	4'291	421	10.9%
Departement Bildung	3'740	3'371	-369	-9.9%
Departement Gesundheit	1'907	1'760	-147	-7.7%
Departement Bau und Umwelt	13'311	13'403	92	0.7%
Departement Volks- und Landwirtschaft	1'914	1'833	-81	-4.2%
Departement Sicherheit und Justiz	6'834	6'984	150	2.2%
Departement Inneres und Kultur	1'615	1'718	103	6.4%
Gerichtsbehörden	676	615	-61	-9.0%
Finanzkontrolle	120	91	-29	-24.2%
Gesamttotal	36'921	36'706	-215	-0.6%

2.7 Abschreibungen

Tabelle 2.22: Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Beträge in TCHF	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung	
			absolut	%
Strassenbau	19'000	16'221	-2'779	-14.6%
Wasserbau	1'231	1'588	357	29.0%
Hochbau allgemein	2'973	3'060	87	2.9%
Hochbau PZA	730	610	-120	-0.2%
Mobilien	2'407	2'741	334	13.9%
Investitionsbeiträge	3'496	4'400	904	25.9%
Immaterielle Anlagen	97	84	-13	-13.4%
Total	29'934	28'704	-1'230	-4.1%

Die ordentlichen Abschreibungen teilen sich im neuen Kontenplan in Abschreibungen von Sachanlagen des Verwaltungsvermögens (Kostenart 330) und in Abschreibungen von Investitionsbeiträgen (Kostenart 366) auf. Bei den Investitionsbeiträgen wurden in Abweichung zum Voranschlag die ersten Investitionen in das Projekt „Durchmesserlinie der Appenzeller Bahnen“ in

der Höhe von Fr. 820'000 voll abgeschrieben. Im Voranschlag 2013 war noch vorgesehen, dass erst mit Nutzungsbeginn abgeschrieben werden soll. Um den Übergang zu HRM2 korrekt abzuwickeln, wurden diese ersten Investitionen nach Praxis des alten Finanzhaushaltsgesetzes abgeschrieben und werden über das Restatement wieder aufgewertet.

2.8 Finanzaufwand

Tabelle 2.23: Finanzaufwand (ohne Sondereffekte)

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013	
				absolut	%
Finanzaufwand	676	1'916	2'172	256	13.4%
Zinsaufwand	676	1'417	949	-468	-33.0%
Liegenschaftsaufwand FV	-	499	823	324	64.9%
Wertberichtigungen FV	-	-	400	400	-%

Die Wertberichtigungen der Anlagen des Finanzvermögens werden brutto verbucht. Den Wertminderungen in der Höhe von 0.4 MCHF stehen

Wertsteigerungen in der Höhe von 5.3 MCHF gegenüber.

2.9 Transferaufwand

Tabelle 2.24: Transferaufwand

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013	
				absolut	%
Transferaufwand	233'058	233'423	240'499	7'076	3.0%
Ertragsanteile an Dritte	5'618	5'698	5'889	191	3.4%
Entschädigung an Gemeinwesen	26'955	28'421	27'517	-904	-3.2%
Finanz- und Lastenausgleich	11'047	11'361	11'832	471	4.2%
Beiträge an Gemeinwesen und Dritten	189'238	187'073	190'861	3'788	2.0%
Abschreibung Investitionsbeiträge	200	870	4'400	3'530	405.8%

Die Abschreibung der Investitionsbeiträge wurde im Voranschlag 2013 grösstenteils noch un-

ter den ordentlichen Abschreibungen (Kostenart 330) geführt.

2.10 Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag sowie Reserve- veränderung

Die Mehrstufige Erfolgsrechnung wird erstmals mit der Jahresrechnung 2014 ausgewiesen.

Erläuterungen zu Positionen der Investitionsrechnung

3.1 Investitionsübersicht

Tabelle 3.25: Nettoinvestitionen Rechnung 2013

Beträge in TCHF Bezeichnung	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abwei- chung *	Kommentar
Projekt ISAR, Kantonale Steuerverwaltung		1'500	120	-1'380 Rechtsverfahren
Projekt Schulinformatik AR			67	67
ECM, zentrale Informatik		715	604	-111
Darlehen an ARI AG			2'500	2'500 Zur Sicherung der Liquidität
Beteiligungserhöhung an ARI AG			500	500 Erhöhung auf 50% Beteiligung
Informatik BBZ		160	61	-99
Studiendarlehen		10	-96	-106
Ostschweizer Kinderspital			359	359 Projektierungskredit
Teilrückzahlung Darlehen SVAR			-3'947	-3'947
Möbilen und Fahrzeuge Strassenunterhalt		390	823	433 Neubau Salzsilo
Wasserbau		1'700	2'452	752
Investitionsbeiträge Gewässerschutz		50		-50
Hochbauten allgemein		7'880	8'597	717
Hochbauten PZA		2'950	1'526	-1'424
Kantonsbeiträge Pflegeheime		800	800	-
Kantonsbeiträge an öffentliche Zivilschutzbauten		20	-	-20

3.2. Investitionen Sachanlagen

Tabelle 3.25: Nettoinvestitionen Rechnung 2013

Beträge in TCHF Bezeichnung	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abwei- chung *	Kommentar
Wohnungsverbesserung in Berggebieten		-	3	3
EFP		80	69	-11
Web-Management-Software für Energiefördermassnahmen				
Baukosten Korrektion Staatsstrassen		17'000	15'177	-1'823
Sanierung Bahnübergänge		2'000	1'044	-956
Projekt AGRICOLA, Landwirtschaftsamt		50	67	17
Strukturverbesserungsbeiträge Landwirtschaft		1'000	990	-10
Investitionsbeiträge Forstwirtschaft		450	455	5
Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr		1'040	972	-68
Durchmesserlinie AB		820	820	-
Äquivalenzbeitrag NRP-Darlehen		136	-	-136
Fahrzeuge und Geräte MBS		225	194	-31
Fahrzeuge und Geräte KAPO		204	197	-7
Geräte Strassenverkehrsamt		-	-	-
Total		39'180	34'354	4'826

* Positive Abweichungen sind Mehrinvestitionen und negative Abweichungen sind Minderinvestitionen.

3.2 Investitionen Sachanlagen

Tabelle 3.26: Sachanlagen

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013 absolut	%
Sachanlagen	42'360	38'629	34'265	-4'364	-11.3%
Strassen	22'620	21'900	16'492	-5'408	-24.7%
Wasserbau	4'500	4'500	4'306	-194	-4.3%
Übriger Tiefbau			1'866	1'866	-%

Tabelle 3.26: Sachanlagen

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013	
				absolut	%
Hochbauten	14'400	11'250	10'660	-590	-5.2%
Mobilien	840	979	941	-38	-3.9%

Tabelle 3.27: Rückerstattung Sachanlagen

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013	
				absolut	%
Rückerstattung Sachanlagen	1'495	1'660	752	-908	-54.7%
Strassen	1'420	1'600	752	-848	-53.0%
Hochbauten	75	60	-	-60	-%

3.3 Immaterielle Anlagen

Tabelle 3.28: Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013	
				absolut	%
Immaterielle Anlagen	3'370	2'345	1'007	-1'338	-57.1%
Software	3'370	2'265	903	-1'362	-60.1%
Uebrige immaterielle Anlagen	-	80	104	24	30.0%

3.4 Darlehen

Tabelle 3.29: Darlehen

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013	
				absolut	%
Darlehen	140	1'120	5'109	3'989	356.2%
Gemeinde und Gemeinden- zweckverbände	-	-	17	17	-%
Öffentliche Unternehmungen	-	-	4'961	4'961	-%
Private Unternehmungen	-	1'000	18	-982	-98.2%
Private Haushalte	140	120	113	-7	-5.8%

3.5. Eigene Investitionsbeiträge

Tabelle 3.30: Rückzahlung Darlehen

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013	
				absolut	%
Rückzahlung von Darlehen	140	1'110	4'691	3'581	322.6%
Bund	-	1'000	-	-1'000	- 100.0%
Gemeinde und Gemeinde- zweckverbände	-	-	17	17	-%
Öffentliche Unternehmungen	-	-	4'447	4'447	-%
Private Unternehmungen	-	-	18	18	-
Private Haushalte	140	110	209	99	90.0%

3.5 Eigene Investitionsbeiträge

Tabelle 3.31: Eigene Investitionsbeiträge

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu VA 2013	
				absolut	%
Eigene Investitionsbeiträge	4'360	5'356	5'372	16	0.3%
Gemeinden und Gemeindezweckverbände	170	870	805	-65	-7.5%
Öffentliche Unternehmungen	-	-	359	359	-%
Private Unternehmungen	2'760	3'036	2'765	-271	-8.9%
Private Haushalte	1'430	1'450	1'443	-7	-0.5%

Tabelle 3.32: Einnahmen Investitionsbeiträge

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Differenz	
				absolut	%
Einnahmen Investitionsbeiträge	5'780	5'500	4'496	-1'004	-18.3%
Bund	2'000	1'910	1'134	-776	-40.6%
Kantone und Konkordate	-	-	10	10	-%
Gemeinden und Zweckverbände	3'010	2'844	2'914	70	2.5%
Öffentliche Unternehmungen	-	-	258	258	-%
Private Unternehmungen	-	-	87	87	-%
Private Haushalte	770	746	93	-653	-87.5%

Erläuterungen zu Bilanzpositionen

4.1 Anlagespiegel

4.1.1.1 Anlagespiegel Verwaltungsvermögen

Anlageklassen	1400	1401	1402	1403	1404	1406	1420	146
Grundstücke		Strassen/Verkehrswege	Wasserbau	Übrige Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien/Maschinen	Informatik	Investitionsbeiträge
VV								
Finanzbuchhaltung								
Anschaffungskosten								
Stand per 1.1.	0.00		0.00	3'899'041.59		0.00	35'178'564.05	4'763'413.89
Anschaffung	0.00	16'220'984.61	2'451'440.12	521'958.05	10'123'079.75	692'493.60	987'530.25	4'399'689.45
Verkauf	0.00		0.00	0.00	-220'000.00	0.00	-1'741'173.79	0.00
Zuschreibung	0.00		0.00	0.00	220'000.00	0.00	0.00	0.00
Stand per 31.12.	0.00	16'220'984.61	6'350'481.71	521'958.05	45'301'643.80	5'455'907.49	3'536'683.32	4'399'689.45
Kumulierte								
Abschreibungen								
Stand per 1.1.	0.00		0.00	0.00		0.00	0.00	0.00
Abschreibung	0.00	16'220'984.61	1'587'620.43	521'958.05	3'670'187.11	927'788.51	1'375'377.15	4'399'689.45
Stand per 31.12.	0.00	16'220'984.61	1'587'620.43	521'958.05	3'670'187.11	927'788.51	1'375'377.15	4'399'689.45
Buchungswert 31.12.	0.00	0.00	4'762'861.28	0.00	41'631'456.69	4'528'118.98	2'161'306.17	0.00

4.2. Beteiligungsspiegel

4.2 Beteiligungsspiegel

4.2.1 Verwaltungsvermögen

Bezeichnung	Anteil in %	Gesamt- kapital	Anzahl	Nominal- wert	Buchwert
Darlehen					
Darlehen an AR Informatik AG				1'961'000.00	1'961'000.00
Darlehen an AR Informatik AG				2'500'000.00	2'500'000.00
Studiendarlehen				526'541.25	526'541.25
Darlehen an Spitalverbund SVAR				34'500'000.33	34'500'000.33
Total					39'487'541.58
Beteiligungen, Grundkapitalien					
SAK AG St. Gallen	1.78%	200'000'000	2'126	3'545'000.00	2'849'410.00
Schweiz. Nationalbank Zürich	0.67%	25'000'000	667	166'750.00	134'030.00
Schweizer Rheinsalinen AG	0.90%	11'164'000	100	100'000.00	20'100.00
Appenzeller Bahnen AG Herisau	9.40%	15'600'000	1'466'190	1'466'190.00	0.00
AR Informatik AG Herisau	50.00%	1'500'000	600	750'000.00	750'000.00
IG GIS AG St. Gallen	9.10%	110'000	1000	10'000.00	0.00
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	0.17%	60'065'750	1000	100'000.00	0.00
Schweiz. Südostbahn AG St. Gallen	0.88%	8'925'000	77'736	77'736.00	0.00
TMF Extraktionswerk AG Bazenheid	1.55%	1'200'000	62	18'600.00	0.00
Verwaltungsrechenzentrum AG (VRSG) St. Gallen	0.73%	6'850'000	50	50'000.00	0.00

4.2. Beteiligungsspiegel

Bezeichnung	Anteil in %	Gesamt- kapital	Anzahl	Nominal- wert	Buchwert
Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld AG	0.01%	17'040'000	140	1'400.00	0.00
Genossenschaft Olma Messen St. Gallen	0.83%	23'227'000	0	192'000	96'000
Appenzeller Volkskunde-Museum Genossenschaft	-%	0	2	10'000.00	0.00
Fischzuchtgenossenschaft Rorschach	-%	0	50	25'000.00	0.00
Konsumenten Tanklager-Genossenschaft St. Gallen	-%	0	37	-	0.00
Schweizer Adressen- und Werbezentrale (AWZ)	-%	0	5	50.00	0.00
Schweizerische bäuerliche Bürgschafts-Genossenschaft Brugg	-%	0	5	1'500.00	0.00
Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit SGH Zürich	0.10%	26'697'000	50	25'000.00	0.00
Schweizerischer Bibliotheksdienst Bern	1.01%	994'600	100	10'000.00	0.00
Dotationskapital Spitalverbund SVAR	100.00%	45'000'000	-	45'000'000.00	45'000'000.00
Total					48'849'540.00

4.3 Rückstellungsspiegel

Tabelle 4.35: Rückstellungen 2013

Beträge in TCHF	kurzfristig	langfristig	Total
Stand Rückstellungen per 1.1.2013	403	22'042	22'445
Bildung Rückstellungen	13'738	503	14'241
Verwendung Rückstellungen	403	15'659	16'062
Auflösung Rückstellungen	-	-	-
Stand Rückstellungen per 31.12.2013	13'738	6'886	20'624

Die Delkredere im Steuerbereich wurden per 1.1.2013 noch unter den Rückstellungen geführt. Per Ende 2013 werden diese als Delkredere (Minus-Aktiven) beim entsprechenden Debitor ausgewiesen. Im Übergang zu HRM2 können die verwendeten und aufgelösten Rückstellungen noch nicht unterschieden werden, da die kurz-

fristigen Rückstellungen per 1.1.2013 fast ausnahmslos zurückgebucht wurden. Bei den langfristigen Rückstellungen wurden hingegen keine Auflösungen vorgenommen, dies wird Teil der Neubewertung (Restatement) per 1.1.2014 werden.

Kreditrechtliche Angaben

5.1 Verpflichtungskredite

Objektkredite für Investitionen mit mehrjähriger Realisierungsdauer	Kredit- beschluss	Nettokredit Fr.	Rechnung 2013		Beanspruchter Kredit bis 31. Dez. 2013
			Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	
PZA Herisau					
PZA, Planungsschritte Gebäude- + Landreserve	RR 2004	160'000.00	14'682.80		84'925.95
PZA, Erschliessungssystem, Parkierung	RR 2007	4'300'000.00	41'426.85		4'137'785.50
PZA, Haus I (abgeschlossen)	RR 2007	9'000'000.00	105'185.60	5'541.10	9'170'447.80
PZA, Haus IV, Akutpsychiatrie mit Isolierbereich und Arztdienst (abgeschlossen)	RR 2008	6'100'000.00	59'254.95		6'464'169.45
PZA, Haus VIII, 5. Objektkredit, Mehrzweckgebäude	RR 2009	3'850'000.00	99.15		109'334.25
	RR 2012	2'450'000.00			
PZA, Haus IX Verwaltungsgebäude	RR 2013	300'000.00	1'410'399.35	100'000.00	1'468'963.25
PZA, Haus III	RR 2012	50'000.00			31'001.90
Kantonsschule Trogen					
	RR 2008	250'000.00			
Kantonsschule Trogen, Optimierung Mensa- und Konviktsgebäude (abgeschlossen)	RR 2010	5'480'000.00	194'639.60		7'071'603.15
	KR 2010	1'500'000.00			
Kantonsschule Trogen, Gebäude-Leitsystem	RR 2013	230'000.00	220'000.00		220'000.00
Trogen diverse Investitionen					
Sanierung / Umbau Fünfeckhaus Trogen (Projekt, Umgebung inkl. Pavillon, Stützmauer)	RR 2000	917'000.00			307'029.90
Fünfeckpalast Trogen (Wohninventar/Wohnrecht)	RR 2013	188'000.00	189'515.00		189'515.00
	RR 2011	380'000.00	3'536'057.60		3'831'264.45
Trogen, Rathaus	RR 2012	4'620'000.00			
Zeughaus Herisau					
	RR 2009	350'000.00			
	KR 2010	18'150'000.00			
	KR 2010	1'610'000.00	3'635'604.00	437'814.60	20'464'443.46
Herisau, Umnutzung Zeughaus	RR 2012	150'000.00			
	RR 2012	188'000.00			
	RR 2010	190'000.00	1'442'829.85		2'350'580.38
Herisau, Notruf- und Einsatzzentrale	RR 2011	2'700'000.00			

	Nettokredit	Teuerung *)	Kredit teuerungs- berichtigt	Total		beanspruchter Kredit	Kredit- über-(+)/unter-(-) schreitung
				Ausgaben	Einnahmen		
abgeschlossene Objektkredite Hochbau							
PZA, Haus I	9'000'000	878'147	9'878'147	9'685'540	515'092	9'170'448	-707'699
PZA, Haus IV, Akutpsychiatrie mit Isolierbereich und Arztdienst	6'100'000	696'952	6'796'952	6'634'800	170'631	6'464'169	-332'783
Kantonsschule Trogen, Optimierung Mensa- und Konviktgebäude	7'230'000	109'034	7'339'034	7'108'504	36'901	7'071'603	-267'431

*) Teuerung nach Zürcher Index der Wohnbaupreise

Verpflichtungskreditkontrolle		abgerechnet Beschlüsse	Nettokredit	Rechnung 2013		Beanspr. Kredit
Konto	Beschreibung			Ausgaben	Einnahmen	bis 31.12.2013
1011575	Schwellbrunn; 39 Schwellbrunn-Schönengrund Knoten Hirschen Verbesserung der Sichtweiten (geschlossen)	DBU 2010	207'250.00			158'853.64
1023000	Herisau; 201 Herisau-Waldstatt Sammelkredit Teilprojekt Y	KR 2003	1'910'000.00			1'660'646.35
IIR00756	Lutzenberg; 37 Thal - Lutzenberg Kantonsgränze - Haus Bischof Ausbau mit Trottoir	RR 2011	2'726'000.00	1'158'120.45	470.30	2'808'940.09
IIR00760	Herisau; 01 Kasernenstrasse Sturzenegg-Walke Korr. Mit Trottoir	RR 1990	350'000.00			20'034.85
IIR00965	Wolfhalden; 18 Heiden - Rheineck Abzweigung Bruggmühle-Hellbüel Korr. mit Trottoir	RR 2002 RR 2008 RR 2008	312'300.00 1'065'000.00 3'382'700.00	50'870.70		4'480'812.46
IIR00973	Teufen; 11 Stein-Teufen Hinterbühl-Sternen, Teufen Ausbau mit Trottoir	RR 2007	2'400'000.00	14'463.20	23'000.00	2'062'123.44
IIR01211	Stein; Stein - Teufen Gmündertobelbrücke Instandsetzungsmassnahmen	RR 2010	7'500'000.00	1'298'967.28		6'842'078.17
IIR01261	Trogen; 16.1 Trogen - Heiden Spitzacker - Unt. Bruderbachbrücke Gesamterneuerung	RR 2005	3'741'700.00	231'140.50	11'000.00	3'455'561.25
IIR01265	Wald/Rehetobel; 16.1 Trogen - Heiden Tannenweidli - Kaien Ausbau	RR 2012	8'585'000.00	66'737.15		317'473.01
IIR01286	Hundwil; 43 Hundwil-Zürchersmühle Läbel-Aeschen Belagserneuerung	RR 2010	1'947'500.00	1'064'959.59	36'064.80	1'153'485.55
IIR1292A	Stein; 45 Stein - Hargarten Hirschen - Würzen Gesamtsanierung/Teilausbau	RR 2005	1'157'250.00			
IIR1292B	Stein; 45 Stein - Hargarten Hirschen - Würzen Gesamtsanierung/Teilausbau	RR 2005	802'750.00	2'760.05		2'760.05
IIR01327	Hundwil; 43.2 Zürchmersm.-Gonten Munitionsdepot-Chronbachbrücke Gesamterneuerung (geschlossen)	RR 2007	2'042'000.00	495.90	2'000.00	1'612'374.26

Verpflichtungskreditkontrolle		abgerechnet Beschlüsse	Nettokredit	Rechnung 2013		Beanspr. Kredit bis 31.12.2013
Konto	Beschreibung			Ausgaben	Einnahmen	
IIR01346	Wald; 16.1 Trogen - Heiden Grünholz - Ortsanfang Wald Durchlassverl., Dammschüttung	RR 2004 RR 2010	1'040'000.00 4'456'000.00	271'531.15	13'000.00	4'129'916.09
1051408	Bühler; 12.5 St. Gallen - Gais Scheienhaus - Bahnübergang Ost Belagserneuerung	DBU 2009	669'000.00			467'601.90
IIR01417	Schwellbrunn; 41 Schwellbr.-Dergersheim Glatt-Acker Belagssanierung	RR 2009	3'800'000.00	274'174.90	48'151.90	3'021'563.86
IIR01456	Herisau; 6.4 St. Gallen - Herisau - Waldstatt Cilanderstrasse Ausbau Rad- und Gehweg (geschlossen)	RR 2008	3'320'000.00	34'491.20	45'034.80	2'812'212.64
IIR01470	Bühler; 47.1 Bühler - Trogen Egg. Unt. Rüti Gesamterneuerung	RR 2008	3'092'000.00	654'477.16	66'000.00	2'483'095.02
IIR01475	Trogen; 16.1 Trogen - Heiden Goldbachbrücke Oberstall Ausbau (geschlossen)	RR 2008	3'733'500.00	348.75	1'541.60	3'064'182.70
IIR01487	Reute; 57 Reute - Altstätten Steingocht - Knollhusen Gesamterneuerung	RR 2010 DBU 2010	2'923'000.00 150'000.00	1'003'767.16	113'000.00	2'443'398.84
IIR01488	Trogen; 15 St. Gallen - Speicher - Trogen Neugestaltung Landsgemeindeplatz Gesamterneuerung mit Gestaltung	RR 2010 DBU 2010 RR 2011 DBU 2011 DBU 2012 RR 2013	889'500.00 153'000.00 2'188'000.00 165'000.00 207'000.00 790'000.00	238'149.30	73'786.25	1'780'331.83
IIR01496	Schwellbrunn; 41 Schwellbr. - Degersheim Säntisblich - Glattberg, Schwellbr. Gesamterneuerung (geschlossen)	RR 2009	1'263'500.00	4'706.80	1'922.50	904'486.56
IIR01501	Hundwil; 43 Hundwil - Zürchersmühle Hinterebnet-Munitionsdepot Gesamterneuerung	RR 2008	1'975'000.00	941.65		1'805'048.07
IIR01512	Hundwil; 9.3 Waldstatt - Hundwil Rössli - Ortsausgang Aufwertung Ortsdurchfahrt	RR 2011 DBU 2011	876'000.00 122'000.00	510.75		257'188.12
IIR01517	Reute; 57 Reute - Altstätten Sturzenhard-Kurve Sturzenhard Gesamterneuerung	RR 2010	1'586'500.00	6'325.90		1'127'692.23
IIR01523	Trogen; 16.1 Trogen - Heiden Oberstall - Grünholz, Trogen/Wald Ausbau	RR 2011	2'185'000.00	729'676.47	60'000.00	1'446'860.65

Verpflichtungskreditkontrolle		abgerechnet Beschlüsse	Nettokredit	Rechnung 2013		Beanspr. Kredit bis 31.12.2013
Konto	Beschreibung			Ausgaben	Einnahmen	
IIR01578	Herisau; 201 Schmiedgasse / neue Steig Platz - Schwänliplatz Ausbau mit Trottoir	RR 2012	3'234'000.00	1'206'670.52	184'000.00	1'148'896.97
IIR00938	Herisau; 21.2, Friedhofstrasse - SOB Überführung / Ausbau mit Trottoir	RR 2013 RR 2013	2'135'000.00 638'000.00	98'830.09	42'000.00	56'830.09
IIR01471	Bühler; 47.1 Unt. Rüti-Weissegg / Gesamterneuerung	RR 2013	855'000.00	233'837.60	7'000.00	226'837.60
IIR01503	Wald; 16.1 Post - Tannenweidli / Ausbau	RR 2013 DBU 2013	3'505'000.00 390'000.00	37'829.37		37'829.37
IIR01542	Walzenhausen; 58 Sonnenberg - Einl. Staatsstrasse Nr. 54 / Gesamterneuerung	RR 2013	5'200'000.00	382'983.78	23'000.00	359'983.78
IIR01601	Lutzenberg; 51.3 Landegg-Seeblick / Belagsanierung u. Ausbau	RR 2013 DBU 2013	1'453'000.00 277'000.00	48'631.95		48'631.95
IIR01442	Werkhof Heiden; Neubau	RR 2011	4'800'000.00	1'460'771.40	83'566.30	4'736'431.30

		Nettokredit	Teuerung *)		Kredit teuerungs- berichtigt	Total		beanspruchter Kredit	Kredit- über-(+)/unter-(-) schreitung
				%		Ausgaben	Einnahmen		
abgeschlossene Objektkredite									
1011575	Schwellbrunn								
	39: Schwellbrunn - Schöngengrund Knoten Hirschen Verbesserung der Sichtweiten 2010 - 2011	DBU 2010	207'250.-	10-10 0.00	207 250.00	182 026.64	23 173.00	158 853.64	- 48 396.36
IIR01327	Hundwil								
	43.2: Zürchersmühle - Gonten Munitionsdepot-Chronbachbrücke Gesamterneuerung 2007 - 2010	RR 2007	RR 2'042'000.-	07-09 4.33	2 130 418.60	1 695 913.26	83 539.00	1 612 374.26	- 518 044.34
IIR01456	Herisau								
	6.4: St. Gallen - Herisau - Waldstatt Cilanderstrasse Ausbau Rad- und Gehweg 2009 - 2012	RR 2008	RR 3'320'000.-	08-10 0.00	3 320 000.00	3 547 247.44	735 034.80	2 812 212.64	- 507 787.36
IIR01475	Trogen								
	16.1: Trogen - Heiden Goldbachbrücke - Oberstall Ausbau 2008 - 2012	RR 2008	RR 3'733'500.-	07-10 6.21	3 965 350.35	3 228 724.30	164 541.60	3 064 182.70	- 901 167.65
IIR01496	Schwellbrunn								
	41: Schwellbrunn - Degersheim Säntisblick - Glattberg Gesamterneuerung 2009 - 2011	RR 2009	RR 1'263'500.-	09-11 2.78	1 298 625.30	951 409.05	46 922.50	904 486.55	- 394 138.75

*) Teuerung nach Produktionskostenindex Tiefbau (PKI)

	Kredit- beschluss	Nettokredit Fr.	Rechnung 2013		Programmvereinb. Bund 2013 Einnahmen Fr.	Beanspruchter Kredit bis 31. Dez. 2013
			Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.		
Detaillierte Investitionsrechnung Wasserbau und übrige Investitionen						
Wasserbau						
Verbauung Dorfbach, Urnäsch (Buechen-, Schlössli- Mettlenbach)	RR 2003/2009	1'023'650.00	226'236.15	38'000.00		1'339'794.05
Verbauung Katzenbach, Teufen	RR 2006/08	502'200.00	802.15			553'264.32
Verbauung Klusbach, Wolfhalden (geschlossen)	RR 2006 / DBU 2010	166'000.00	106'303.45	251'131.05		196'644.85
Verbauung Rotbach, Batzeneggbach, Gais	RR 2006	185'600.00	2'873.70		968.15	420'305.59
Verbauung Widenbach, Urnäsch	LBK 2005 / RR 2009	534'250.00	23'119.98			622'579.49
Verbauung Krennenbach, Lutzenberg (geschlossen)	DBU 2007/08	150'220.00				145'813.30
Verbauung Hörlibach, Teufen	RR 2008	403'000.00	40'256.55			519'667.48
Holderenbach, Gemeinde Rehetobel	DBU 2010/11	308'950.00	82'971.65	19'800.00	25'606.00	187'470.89
Dürrenbach, Gemeinde Urnäsch	DBU 2010	233'100.00	6'532.12		1'487.90	291'036.46
Verbauung Riesernbach, Rotbach - Schulhaus	DBU 2011	107'300.00	0.00	0.00		106'109.97
Verbauung Werdbach, Heiden	RR 2011	297'850.00	46'452.60	152'000.00	15'989.85	286'629.90
Walzenhausen; Kussbach, Abschnitt Bild km 0.850 km 1.250	DBU 2012	142'006.00	166'645.11	52'000.00	85'535.65	29'109.46
Verbauung Sägebach; Säge-Obere Säge	DBU 2012	216'450.00	467'097.97	73'000.00	166'492.65	284'396.97
Herisau, Sägebach, Güetli / Areal Frischknecht	RR 2013	1'055'240.00	0.00	0.00		0.00
Verbauung Glatt; Herisau Zellersmühle	DBU 2012	174'640.00	368'563.25	61'000.00	135'017.55	239'037.00
Gais; Rotbach, Weier - Gaiserau, km 11.50 - km 12.02	RR 2013	260'850.00	26'807.75			26'807.75
Unwetter Juli 2011, div. Bäche Hinterland	RR 2012	925'000.00	728'764.89	197'238.00	163'406.00	2'308'142.89

		Nettokredit	Teuerung *) %	Kredit teuerungs- berichtigt	Total		Programmvereinb. Bund 2008 -2012	beanspruchter Kredit	Kredit- über-(+)/unter-(-) schreitung
					Ausgaben	Einnahmen			
abgeschlossene Objektkredite									
200.0285 Verbaug Klusbach, Wolfhalden									
	RR 2006 DBU 2010	126 000.-- 40 000.--		166'000.00	1 734 296.10	1 537 651.25		196 644.85	30 644.85
200.0248 Verbauung Krennenbach, Lutzenberg									
	DBU 2007	150 220.--	5.50%	150'220.00	369 629.55	104 258.15	119 558.10	145 813.30	- 4 406.70

*) Teuerung nach Produktionskostenindex Tiefbau (PKI)

Übrige Verpflichtungskredite	Kreditbeschluss	Nettokredit	Rechnung 2013		Beanspruchter Kredit bis 31.12.13
			Ausgaben	Einnahmen	
Funknetz Polycom (abgeschlossen per 31.12.2012)	UA 17.05.2009	5'100'000	-	-	5'107'357.95
Projekt ECM	KR 26.03.2012	2'600'000	603'932.60		1'358'833.45

5.3. Kreditübertragungen

5.2 Nachtragskredite

Für das Rechnungsjahr 2013 wurden folgende Nachtragskredite gesprochen:

Tabelle 5.36: Nachtragskredite der Laufenden Rechnung 2013

Konto	Bezeichnung	Betrag
1100.3130.00	Entlastungsprogramm; Dienstleistungen Dritter	84'400.00
1180.3622.50	Finanzausgleich Gemeinden	357'100.00
1702.3130.00	Schnittstelle Datenaustausch amtliche Vermessung und Grundbuchamt	10'000.00
Total Nachtragskredite der Laufenden Rechnung		451'500.00

Tabelle 5.37: Nachtragskredite der Investitionsrechnung 2013

Konto	Bezeichnung	Betrag
1440.5040.00	Fünfeckpalast Trogen, Übernahme Wohninventar und Rückkauf Wohnrecht	190'000.00
Total Nachtragskredite der Investitionsrechnung		190'000.00

5.3 Kreditübertragungen

In der Staatsrechnung 2012 wurden nachfolgende Kreditübertragungen auf den Vorschlag 2013

bewilligt (Kreditübertragungen haben die gleiche Wirkung wie Nachtragskredite).

Tabelle 5.38: Kreditübertragungen aus der Laufenden Rechnung 2012 auf den Voranschlag 2013

Konto alt/neu	Bezeichnung	Betrag
1032.318.00 0980.3130.00	Regierungsprogramm, diverse Projekte	241'700.00
1032.318.00 0980.3130.00	Regierungsprogramm, Gesamtprojektleitung inkl. Reserve Regierungsrat	123'700.00
1034.318.00/ 1034.362.00 0981.3130.00	Regierungsprogramm, Arealentwicklung	41'400.00
1036.318.00 0982.3130.00	Regierungsprogramm, Bauen und Wohnen	29'200.00
1040.310.00.20 1010.3102.00	Kantonskanzlei Lex Works", Erweiterung der Anwendung für online-bGS	20'000.00
1120.309.10 1110.3090.90	Personalamt, Zentrale Weiterbildung des Personals	91'000.00

Tabelle 5.38: Kreditübertragungen aus der Laufenden Rechnung 2012 auf den Voranschlag 2013

Konto alt/neu	Bezeichnung	Betrag
1180.318.10	Finanzamt, Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit	125'000.00
1130.3130.00	Verschiebung Einführung nFHG und HRM2 (Referendum)	
1181.314.00.01	Liegenschaftenverwaltung, Ebni 4 Teufen	60'000.00
1446.3431.00	Sanierung Schaufensteranlage	
1181.314.00.01	Liegenschaftenverwaltung, Kirchplatz 4 Heiden	45'000.00
1446.3431.00	Anschluss Fernwärme und Heizungsanpassung	
1300.318.00.10	Departementssekretariat Gesundheit	52'000.00
1300.3132.00	für juristische Unterstützung	
1550.318.10	Landwirtschaftsamt, Pflanzenschutzdienst	40'000.00
1526.3130.00		
1580.365.00	Wirtschaftsförderung, Beiträge	20'000.00
1510.3130.00	an Standortmarketing	
1620.311.00	Kantonspolizei, Geräte für den	40'000.00
1620.3111.00	Polizeidienst	
1760.318.00.10	KESB, Dienstleistungen Dritter	50'000.00
1740.3130.00		
Total Kreditübertragungen aus der Laufenden Rechnung		979'000.00

Tabelle 5.39: Kreditübertragungen aus der Investitionsrechnung 2012 auf den Voranschlag 2013

Konto	Bezeichnung	Betrag
1140.506.21	Steuerverwaltung, Informatikkosten für die Um-	190'000.00
1189.5200.00	setzung gesetzlicher Vorschriften	
INV0000079		
1140.506.23	Informatikamt, Anpassungen Agricola	13'000.00
1189.5200.00		
INV0000010		
1140.506.27	Informatikamt, Projekt ECM	845'000.00
1189.5200.00		
INV0000007		
Total Kreditübertragungen aus der Investitionsrechnung		958'000.00

Mit Inkrafttreten des neuen Finanzhaushaltsgesetzes verfallen nicht genutzte Kredite, eine Übertragung ist nicht mehr möglich. Im Fal-

le von bestehenden Verpflichtungskrediten kann der Regierungsrat eine Kreditüberschreitung beschliessen.

Finanzkennzahlen

6.1 Finanzkennzahlen erster Priorität

Nettoverschuldungsquotient	Voranschlag 2013	Rechnung 2013
$\frac{\text{Nettoschuld}}{\text{Fiskalertrag}}$	29.70%	36.24%

Richtwerte: <100% = gut, 100% - 150% = genügend, >150% = schlecht

Aussage: Anteil der Fiskalerträge, bzw. wieviel Jahrestnahmen erforderlich wären, um die Nettoschulden abzutragen.

Selbstfinanzierungsgrad	Voranschlag 2013	Rechnung 2013
$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestition}}$	26.11%	10.48%

Richtwerte: 100% = anzustrebende Zielgrösse, >100% = Zunahme der liquiden Mittel, <100% = Abnahme der liquiden Mittel

Aussage: Anteil der Nettoinvestitionen, die der Kanton Appenzell Ausserrhoden aus den im Berichtsjahr erarbeiteten liquiden Mitteln finanzieren kann.

Zinsbelastungsanteil	Voranschlag 2013	Rechnung 2013
$\frac{(\text{Zinsaufwand} - \text{Zinsertrag}) \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	-0.09%	0.00%

Richtwerte: 0% - 4% = gut, 4% - 9% = genügend, >9% = schlecht

Aussage: Anteil des „verfügbaren Einkommens“, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

6.2 Finanzkennzahlen zweiter Priorität

Nettovermögen oder -schuld in Franken pro Einwohner	Voranschlag 2013	Rechnung 2013
$\frac{\text{Nettoschulden}}{\text{Ständige Wohnbevölkerung}^5}$	891	1'039.31

Richtwerte⁶: <0 CHF = Nettovermögen, 0 - 1'000 CHF = geringe Verschuldung, 1'001 - 2'500 CHF = mittlere Verschuldung, 2'501 - 5'000 CHF = hohe Verschuldung, >5'000 CHF = sehr hohe Verschuldung

Aussage: Diese Kennzahl hat nur beschränkte Aussagekraft, da es eher auf die Finanzkraft der Einwohner und nicht auf ihre Anzahl ankommt.

Selbstfinanzierungsanteil	Voranschlag 2013	Rechnung 2013
$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	2.82%	1.00%

Richtwerte: >20% = gut, 10 - 20% = mittel, <10% = schlecht

Aussage: Anteil des Ertrages, welcher der Kanton Appenzell Ausserrhoden zur Finanzierung der Investitionen aufwenden kann.

Kapitaldienstanteil	Voranschlag 2013	Rechnung 2013
$\frac{(\text{Nettozinsaufwand} + \text{ordentliche Abschreibungen}) \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	8.17%	8.01%

Richtwerte: bis 5% = geringe Belastung, 5 - 15% = tragbare Belastung, >15% = hohe Belastung

Aussage: Mass für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie stark der Laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (= Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

Bruttoverschuldungsanteil	Voranschlag 2013	Rechnung 2013
$\frac{\text{Bruttoschulden} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	50.70-%	51.76%

⁵ Bevölkerungszahl 2013: 53'438 (Quelle: Bundesamt für Statistik)

⁶ Diese Richtwerte gelten sowohl für die Kantone wie auch Gemeinden, aber nur dann, wenn die Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden ungefähr im Verhältnis 50% / 50% aufgeteilt sind. Ist die Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden anders, verschieben sich die Richtwerte entsprechend.

6.2. Finanzkennzahlen zweiter Priorität

Richtwerte: <50% = sehr gut, 50 - 100% = gut, 100% - 150% = mittel, 150% - 200% = schlecht >200% = kritisch

Aussage: Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.

Investitionsanteil	Voranschlag 2013	Rechnung 2013
$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Konsolidierter Gesamtaufwand}}$	11.97%	11.63%

Richtwerte: <7.5% = schwache Investitionstätigkeit, >7.5% = mittlere bis starke Investitionstätigkeit

Aussage: Zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen.

Konsolidierte Rechnung

7.1. Konsolidierte Bilanz

7.1 Konsolidierte Bilanz

Konsolidierungsmethode: SVAR Vollkonsolidierung / ARI AG Equity 50%

Tabelle 7.48: Konsolidierte Bilanz

Bezeichnung	Staats- rechnung	Jahresrechnung SVAR	Jahresrechnung ARI AG	Konsoli- dierung	
Aktiven		308'074'566.74	108'076'110.20	9'277'212.00	333'130'460.05
Finanzvermögen		166'653'742.04	42'213'620.62	5'709'773.00	206'544'013.16
Flüssige Mittel		21'014'558.96	18'230'736.48	3'689'889.00	41'090'239.94
Forderungen		93'109'320.22	21'910'572.80	2'019'884.00	110'851'599.02
Finanz- und Sachanlagen		35'565'921.00	1'122'900.00	0.00	36'688'821.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		16'963'941.86	949'411.34	0.00	17'913'353.20
Verwaltungsvermögen		141'420'824.70	65'862'489.58	3'567'439.00	126'586'446.89
Sachanlagen und Immaterielle Anlagen		53'083'743.12	65'862'489.58	3'567'439.00	120'729'952.20
Darlehen und Beteiligungen		88'337'081.58	0.00	0.00	5'856'494.69
Passiven		308'074'566.74	108'076'110.20	9'277'212.00	333'130'460.05
Fremdkapital		222'192'436.00	48'622'085.99	7'338'622.00	232'575'010.10
Laufende Verbindlichkeiten		94'201'203.94	7'604'042.72	2'056'717.00	97'655'369.16
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		20'016'540.21	1'246'097.06	0.00	21'262'637.27
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		71'276'396.24	35'887'667.61	4'983'000.00	72'924'976.96
Spezialfinanzierungen und Fonds im EK		4'708'339.40	0.00	0.00	4'708'339.40
Rückstellungen		20'623'705.92	1'875'131.25	115'000.00	22'556'337.17
Passive Rechnungsabgrenzungen		11'366'250.29	2'009'147.35	183'905.00	13'467'350.14
Eigenkapital		85'882'130.74	59'454'024.21	1'938'590.00	100'555'449.95

7.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konsolidierungsmethode: SVAR Vollkonsolidierung / ARI AG Equity 50%

Tabelle 7.49: Konsolidierte Erfolgsrechnung

Bezeichnung	Staatsrechnung	Jahresrechnung SVAR	Jahresrechnung ARI	Konsolidierung	
Aufwand		456'808'084.09	124'868'956.00	11'173'689.00	586'421'046.59
Personalaufwand		76'948'280.35	76'515'773.00	2'728'150.00	154'828'128.35
Sachaufwand		36'706'270.35	39'135'711.00	6'326'550.00	79'005'256.35
Abschreibungen		24'303'915.60	6'413'876.00	1'950'551.00	31'693'067.10
Finanzaufwand		2'171'742.81	776'317.00	84'035.00	2'147'239.31
Einlagen Fonds & Spezialfinanzierungen		2'055'835.37	152'148.00	0.00	2'207'983.37
Transferaufwand		240'498'753.24	0.00	0.00	240'498'753.24
Durchlaufende Beiträge		35'999'168.50	0.00	0.00	35'999'168.50
Ausserordentlicher Aufwand		0.00	1'875'131.00	84'403.00	1'917'332.50
Interne Verrechnungen		38'124'117.87	0.00	0.00	38'124'117.87
Ertrag		432'517'334.66	126'562'333.00	11'553'361.00	564'013'510.16
Fiskalertrag		153'254'902.03	0.00	0.00	153'254'902.03
Regalien und Konzessionen		3'149'898.75	0.00	0.00	3'149'898.75
Entgelte		19'535'897.22	119'847'539.00	11'523'239.00	145'145'055.72
Verschiedene Erträge		5'908'050.22	6'636'989.00	0.00	12'545'039.22
Finanzertrag		17'644'464.47	11'260.00	1'577.00	16'813'674.97
Entnahmen Fonds & Spezialfinanzierungen		2'396'930.51	66'545.00	0.00	2'463'475.51
Transferertrag		156'503'905.09	0.00	0.00	156'503'905.09
Durchlaufende Beiträge		35'999'168.50	0.00	0.00	35'999'168.50

7.2. Konsolidierte Erfolgsrechnung

Tabelle 7.49: Konsolidierte Erfolgsrechnung

Bezeichnung	Staatsrechnung	Jahresrechnung SVAR	Jahresrechnung ARI	Konsolidierung	
Ausserordentlicher Ertrag			0.00	0.00	14'272.50
Interne Verrechnungen			38'124'117.87	0.00	38'124'117.87
Ergebnis (+ = Defizit / - = Gewinn)			24'290'749.43	-1'693'377.00	22'407'536.43

Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung

8.1 Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Abweichung	%
08	Kantonsrat	459'220.28	459'220.28	577'800.00	-118'579.72
0810	Kantonsrat	459'220.28	459'220.28	577'800.00	-20.52
09	Regierungsrat	3'060'310.67	3'060'310.67	3'220'200.00	-159'889.33
0910	Regierungsrat	1'662'374.90	1'662'374.90	1'596'500.00	4.13
0920	Stabsstelle Controlling	180'129.55	180'129.55	160'900.00	11.95
0930	Aussenbeziehungen des Regierungsrates	229'696.52	229'696.52	262'800.00	-12.60
0980	Regierungsprogramm 2012 - 2015 / Projektleitung und diverse Projekte	266'029.05	266'029.05	440'000.00	-39.54
0981	Regierungsprogramm 2012 - 2015 / Arealentwicklung	218'679.70	218'679.70	360'000.00	-39.26
0982	Regierungsprogramm 2012 - 2015 / Bauen und Wohnen	503'400.95	503'400.95	400'000.00	25.85
10	Kantonskanzlei	3'841'621.99	3'841'621.99	3'841'400.00	0.01
1010	Kanzleidienste	1'439'243.53	1'439'243.53	1'461'200.00	-1.50
1014	Dienstleistungs- und Materialzentrale (DMZ)	890'744.45	890'744.45	808'600.00	10.16
1020	Passbüro	-56'379.01	-56'379.01	-33'000.00	70.85

8.1. Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Abweichung	%
1040	Rechtsdienst	392'928.95		406'000.00	-13'071.05
1060	Info und Kommunikation	302'699.30		304'300.00	-1'600.70
1080	Staatsarchiv	872'384.77		894'300.00	-21'915.23
11	Departement Finanzen	-193'850'992.61		-201'688'800.00	7'837'807.39
1100	Departementssekretariat	432'177.20		327'000.00	105'177.20
1110	Personalamt	1'173'766.66		1'091'400.00	82'366.66
1118	Auszubildende	388'459.85		386'500.00	1'959.85
1120	Kantonale Steuerverwaltung	6'825'911.97		7'189'700.00	-363'788.03
1130	Finanzamt	1'715'804.28		1'951'100.00	-235'295.72
1134	Gerichtskasse	157'092.70		161'000.00	-3'907.30
1140	Grundstückschätzungsbehörde	534'511.50		456'500.00	78'011.50
1160	Staatssteuer	-126'751'351.49		-134'900'000.00	8'148'648.51
1162	Grundstückgewinnsteuer	-3'510'442.75		-3'000'000.00	-510'442.75
1164	Erbschafts- und Schenkungssteuer	-3'343'104.70		-3'500'000.00	156'895.30
1168	Anteile an Eidgenössischen Erträgen	-19'715'498.58		-20'800'000.00	1'084'501.42
1170	Passivzinsen und Vermögenserträge	-6'864'257.24		-4'642'600.00	-2'221'657.24
1172	Bildung und Entnahmen Reserven				
1180	Finanzausgleich Gemeinden	4'997'100.00		4'640'000.00	357'100.00
1182	Finanz- und Lastenausgleich Bund und Kantone	-52'022'207.00		-52'002'900.00	-19'307.00
1186	Anerkennungsprämien	374'177.70			374'177.70
1188	Personalversicherungen	10'146.10		-335'000.00	345'146.10
1189	Zentrale Informatik- und Telefoniekosten	1'746'721.19		1'288'500.00	458'221.19
1190	Lotteriefonds				
12	Departement Bildung	76'831'559.40		80'083'300.00	-3'251'740.60
1200	Departementssekretariat	460'069.10		479'000.00	-18'930.90
1210	Amt für Volksschule und Sport	564'039.57		711'000.00	-146'960.43
1212	Pädagogische Fachstellen	836'997.88		775'300.00	61'697.88

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Abweichung	%
1214	Fachstelle Sport	243'425.61		273'400.00	-29'974.39
1220	ZEPT (Zentrum für Schulpsych./ therapeut. Dienste)	3'143'822.44		3'373'800.00	-229'977.56
1240	Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung	456'730.14		449'500.00	7'230.14
1244	Fachstelle Berufsbildung	517'544.60		533'800.00	-16'255.40
1246	Fachstelle Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	692'661.80		725'300.00	-32'638.20
1248	Fachstelle für Ausbildungs- und Studienbeiträge	266'214.35		292'400.00	-26'185.65
1250	Kantonsschule Trogen (Globalkredit)	14'357'977.62		14'540'300.00	-182'322.38
1260	Berufliche Grundbildung Berufsbildungszentrum Herisau	5'260'581.14		5'431'500.00	-170'918.86
1262	Weiterbildung Berufsbildungszentrum Herisau	93'765.65		42'200.00	51'565.65
1264	Cafeteria	13'961.10		19'700.00	-5'738.90
1270	Volksschule	14'501'284.10		14'610'000.00	-108'715.90
1271	Sonderschulen	8'657'362.71		9'741'200.00	-1'083'837.29
1272	Berufliche Grundbildung	4'596'872.80		4'950'900.00	-354'027.20
1273	Allgemeinbildende Schulen / Sekundarstufe II	2'784'745.00		2'895'000.00	-110'255.00
1274	Höhere Berufsbildung	2'125'458.31		2'415'000.00	-289'541.69
1275	Hochschulen	15'312'272.31		15'690'000.00	-377'727.69
1278	Stipendien	1'486'249.00		1'529'000.00	-42'751.00
1279	Ausbildungs- und Studiendarlehen				
1280	Lehrmittelverwaltung	-82'379.68		-10'000.00	-72'379.68
1282	Schulevaluation, Schul- und Lehrplanentwicklung, Weiterbildung Lehrkräfte	541'903.85		615'000.00	-73'096.15
1290	Sport-Toto-Fonds				
13	Departement Gesundheit	84'522'922.95		79'786'500.00	4'736'422.95
1300	Departementssekretariat	1'047'391.39		1'047'500.00	-108.61
1310	Spitalamt	520'677.86		604'900.00	-84'222.14
1320	Amt für Gesundheit	1'108'001.93		1'104'400.00	3'601.93
1322	Kantonsärztlicher Dienst	201'043.44		230'600.00	-29'556.56

8.1. Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Abweichung	%
1324	Kantonszahnärztlicher Dienst	41'181.85		51'500.00	-10'318.15
1326	Beratungsstelle für Suchtfragen	248'375.27		311'200.00	-62'824.73
1328	Fachstelle Gesundheitsfachpersonen und Heilmittelkontrolle	134'776.61		180'700.00	-45'923.39
1330	Amt für Lebensmittelkontrolle	361'474.45		371'700.00	-10'225.55
1332	Kantonales Lebensmittelinspektorat	241'425.55		232'400.00	9'025.55
1340	Amt für soziale Einrichtungen	454'645.91		457'000.00	-2'354.09
1342	Heimaufsicht und -beratung	147'840.47		163'500.00	-15'659.53
1344	Spitexaufsicht und -beratung	79'971.99		102'400.00	-22'428.01
1350	Akutspsychiatrie PZA	11'199'972.00		11'200'000.00	-28.00
1370	Prämienvorbereitung Krankenversicherungen	13'498'365.60		11'773'700.00	1'724'665.60
1372	Spitalfinanzierung	39'299'745.68		36'750'000.00	2'549'745.68
1376	Finanzierung von Einrichtungen gemäss IVSE	15'144'786.55		14'410'000.00	734'786.55
1377	Finanzierung der Akut- und Übergangspflege (AÜP)	26'545.50			26'545.50
1378	Spitexfinanzierung	766'700.90		795'000.00	-28'299.10
1380	Spezialfinanzierung Alkoholzehntel				
1382	Vorfinanzierung Verselbständigung SVAR				
14	Departement Bau und Umwelt	6'476'395.54		6'926'200.00	-449'804.46
1400	Departementssekretariat	903'022.50		956'300.00	-53'277.50
1401	Rechnungswesen	300'654.82		280'700.00	19'954.82
1420	Tiefbauamt / Strassenbau	528'112.90		710'600.00	-182'487.10
1423	Strassenunterhalt Herisau				
1424	Strassenunterhalt Heiden				
1426	Wasserbau	2'330'684.57		1'905'000.00	425'684.57
1440	Hochbauamt	1'833'081.55		2'003'600.00	-170'518.45
1442	Liegenschaftenverwaltung	135'950.62		219'700.00	-83'749.38
1445	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	-2'975'703.91		-2'911'100.00	-64'603.91
1446	Liegenschaften Finanzvermögen	-836'515.87		-780'600.00	-55'915.87
1460	Amt für Umwelt	2'486'625.57		2'600'000.00	-113'374.43
					-20.04
					-20.19
					-25.41
					-2.75
					3.88
					-0.52
					-9.58
					-21.90
					14.65
					6.94
					5.10
					-
					-3.56
					-6.49
					-5.57
					7.11
					-25.68
					22.35
					-8.51
					-38.12
					2.22
					7.16
					-4.36

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Abweichung	%
1470	Planungsamt / Raumplanung	1'046'348.29		943'000.00	103'348.29
1471	Natur- und Landschaftsschutz / Langsamverkehr	592'180.09		574'400.00	17'780.09
1480	Geoinformation und Vermessung	168'323.35		407'000.00	-238'676.65
1482	OSTLUFT	-9'785.79		1'000.00	-10'785.79
1485	Tanklagerverwaltung	-26'583.15		16'600.00	-43'183.15
1490	Strassenrechnung (Spezialfinanzierung)				
1492	Energiefonds				
1494	Spezialfinanzierung Gewässerschutz				
1496	Spezialfinanzierung Abfall				
1498	Spezialfinanzierung Nachsorge Deponie Au (ARA List)				
15	Departement Volks- und Landwirtschaft	12'412'286.97		12'265'000.00	147'286.97
1500	Departementsekretariat	528'394.15		548'500.00	-20'105.85
1510	Amt für Wirtschaft	824'776.63		843'200.00	-18'423.37
1512	Arbeitsinspektorat	3'960.80		39'200.00	-35'239.20
1514	Handelsregisteramt	-269'841.34		-250'300.00	-19'541.34
1520	Landwirtschaftsamt	1'765'550.96		1'848'200.00	-82'649.04
1522	Direktzahlungen und Tierzucht	269'700.10		243'400.00	26'300.10
1526	Zentralstelle Pflanzenschutz	238'676.74		190'100.00	48'576.74
1530	Veterinäramt	442'626.75		445'200.00	-2'573.25
1532	Landwirtschaftlicher Inspektionsdienst	359.00		8'900.00	-8'541.00
1540	Oberforstamt	1'119'346.18		1'120'100.00	-753.82
1550	Arbeitsamt	728'621.10		720'500.00	8'121.10
1552	Arbeitslosenkasse				
1560	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum				
1570	Öffentlicher Verkehr	5'553'642.95		4'847'200.00	706'442.95
1572	Tourismusförderung	630'339.30		671'800.00	-41'460.70
1574	Direktzahlungen				
					14.57
					-6.17

8.1. Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Abweichung	%
1576	Landwirtschaftliche Förderprogramme	395'432.65		366'000.00	29'432.65
1578	Neue Regionalpolitik	83'513.85		611'000.00	-527'486.15
1580	Staatswald	97'187.15		12'000.00	85'187.15
1590	Tiergesundheitskasse				709.89
16	Departement Sicherheit und Justiz	10'515'652.37		11'250'700.00	-735'047.63
1600	Departementssekretariat	562'335.83		683'800.00	-121'464.17
1602	Justizsekretariat	132'779.50		136'800.00	-4'020.50
1610	Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	932'401.14		972'600.00	-40'198.86
1614	Zivilschutz	141'306.88		344'300.00	-202'993.12
1616	Appenzellisches Ausbildungszentrum (AZB)	164'695.56		190'300.00	-25'604.44
1618	Koordinationsstelle für den Bevölkerungsschutz	158'350.54		212'500.00	-54'149.46
1620	Kantonspolizei	14'542'564.20		14'454'400.00	88'164.20
1622	Jagdverwaltung	122'215.08		46'700.00	75'515.08
1630	Gefängnisse Gmünden (Strafanstalt)	-47'132.96		253'000.00	-300'132.96
1632	Gefängnisse Gmünden (Untersuchungsgefängnis)	150'399.06		130'000.00	20'399.06
1640	Verwaltungspolizei	338'011.55		249'700.00	88'311.55
1642	Messwesen	56'553.65		57'700.00	-1'146.35
1644	Betreibungs- und Konkurswesen	187'211.00		151'800.00	35'411.00
1650	Migrationsamt	122'483.10		155'200.00	-32'716.90
1660	Strassenverkehrsamt	-927'466.03		-752'500.00	-174'966.03
1670	Staatsanwaltschaft	860'322.35		595'500.00	264'822.35
1680	Bussen	-2'906'374.00		-2'870'000.00	-36'374.00
1682	Strafvollzug	1'572'200.45		1'860'000.00	-287'799.55
1684	Motorfahrzeugsteuern	-6'162'857.99		-6'000'000.00	-162'857.99
1686	POLYCOM AR	515'653.46		378'900.00	136'753.46
1690	Fischereifonds				36.09
17	Departement Inneres und Kultur	16'107'904.10		16'410'700.00	-302'795.90
					-1.85

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Abweichung	%
1700	Departementssekretariat	660'183.66		577'900.00	82'283.66
1702	Grundbuch- und Beurkundungsinspektorat	79'319.90		62'900.00	16'419.90
1704	Stiftungsaufsicht	-10'068.50		-1'500.00	-8'568.50
1706	Beratungsstelle Opferhilfe	269'810.65		259'300.00	10'510.65
1710	Amt für Gesellschaft	759'237.79		929'000.00	-169'762.21
1720	Amt für Kultur	995'823.71		985'300.00	10'523.71
1722	Kantonsbibliothek	775'041.40		744'900.00	30'141.40
1724	Fachstelle Denkmalpflege	396'016.45		329'300.00	66'716.45
1730	Fachstelle für Sozialhilfe und Sozialarbeit	451'335.00		486'700.00	-35'365.00
1740	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	1'607'001.13		1'561'100.00	45'901.13
1770	Ergänzungsleistungen	9'210'611.36		9'211'000.00	-388.64
1772	Beiträge Denkmalpflege	384'227.00		600'000.00	-215'773.00
1774	Familienzulagen Landwirtschaft	500'476.90		594'000.00	-93'523.10
1776	Finanzierung Asylwesen	-50'698.36		8'100.00	-58'798.36
1790	Kulturfonds				
1798	Beratungsstelle für Flüchtlinge	79'586.01		62'700.00	16'886.01
18	Gerichtsbehörden	3'745'448.69		4'243'200.00	-497'751.31
1800	Obergericht	1'798'402.95		2'115'500.00	-317'097.05
1810	Kantonsgesicht	1'799'247.94		1'935'400.00	-136'152.06
1830	Schlichtungsbehörden	147'797.80		192'300.00	-44'502.20
19	Finanzkontrolle	168'419.34		303'800.00	-135'380.66
1900	Finanzkontrolle	168'419.34		303'800.00	-135'380.66

9.1. Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung

Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung

9.1 Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Abweichung	%
0	Allgemeine Verwaltung	23'007'026.43	23'107'800.00	-100'773.57	-0.44
01	Legislative und Exekutive	3'461'571.87	3'744'000.00	-282'428.13	-7.54
02	Allgemeine Dienste	19'545'454.56	19'363'800.00	181'654.56	0.94
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	16'434'319.20	17'945'700.00	-1'511'380.80	-8.42
11	Öffentliche Sicherheit	8'025'852.72	8'134'800.00	-108'947.28	-1.34
12	Rechtssprechung	1'699'397.04	1'968'700.00	-269'302.96	-13.68
13	Strafvollzug	1'675'466.55	2'243'000.00	-567'533.45	-25.30
14	Allgemeines Rechtswesen	3'636'848.77	3'879'500.00	-242'651.23	-6.25
16	Verteidigung	1'396'754.12	1'719'700.00	-322'945.88	-18.78
2	Bildung	76'588'133.79	79'809'900.00	-3'221'766.21	-4.04
21	Obligatorische Schule		6'438'200.00	-6'438'200.00	-100.00
22	Sonderschulen	8'657'362.71	9'741'200.00	-1'083'837.29	-11.13

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Abweichung	%
23	Berufliche Grundbildung	5'274'542.24	5'451'200.00	-176'657.76	-3.24
25	Allgemeinbildende Schulen	14'357'977.62	14'540'300.00	-182'322.38	-1.25
29	Übriges Bildungswesen	48'298'251.22	43'639'000.00	4'659'251.22	10.68
3	Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	2'794'534.17	2'932'900.00	-138'365.83	-4.72
31	Kulturerbe	780'243.45	929'300.00	-149'056.55	-16.04
32	Übrige Kultur	1'770'865.11	1'730'200.00	40'665.11	2.35
34	Sport und Freizeit	243'425.61	273'400.00	-29'974.39	-10.96
4	Gesundheit	55'398'579.39	53'145'800.00	2'252'779.39	4.24
41	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	50'499'717.68	47'950'000.00	2'549'717.68	5.32
43	Gesundheitsprävention	851'275.27	915'300.00	-64'024.73	-6.99
49	Übriges Gesundheitswesen	4'047'586.44	4'280'500.00	-232'913.56	-5.44
5	Soziale Sicherheit	39'592'940.57	37'237'000.00	2'355'940.57	6.33
51	Krankheit und Unfall	13'498'365.60	11'773'700.00	1'724'665.60	14.65
52	Invaldität	20'179'057.02	24'078'000.00	-3'898'942.98	-16.19
53	Alter und Hinterlassene	4'657'532.30	4'657'532.30	-	-
54	Familie und Jugend	500'476.90	594'000.00	-93'523.10	-15.74
55	Arbeitslosigkeit	728'621.10	720'500.00	8'121.10	1.13
57	Sozialhilfe und Asylwesen	28'887.65	70'800.00	-41'912.35	-59.20
6	Verkehr	6'081'755.85	5'557'800.00	523'955.85	9.43
61	Strassenverkehr	528'112.90	710'600.00	-182'487.10	-25.68
62	Öffentlicher Verkehr	5'553'642.95	4'847'200.00	706'442.95	14.57
7	Umweltschutz und Raumordnung	6'446'052.73	6'023'400.00	422'652.73	7.02
74	Verbauungen	2'330'684.57	1'905'000.00	425'684.57	22.35
75	Arten- und Landschaftsschutz	592'180.09	574'400.00	17'780.09	3.10
76	Bekämpfung von Umweltverschmutzung	-9'785.79	1'000.00	-10'785.79	-1'078.58
77	Übriger Umweltschutz	2'486'625.57	2'600'000.00	-113'374.43	-4.36

9.1. Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Abweichung	%
79	Raumordnung	1'046'348.29	943'000.00	103'348.29	10.96
8	Volkswirtschaft	5'993'685.19	6'445'800.00	-452'114.81	-7.01
81	Landwirtschaft	3'112'346.20	3'101'800.00	10'546.20	0.34
82	Forstwirtschaft	1'216'533.33	1'132'100.00	84'433.33	7.46
83	Jagd und Fischerei	122'215.08	46'700.00	75'515.08	161.70
84	Tourismus	630'339.30	671'800.00	-41'460.70	-6.17
85	Industrie, Gewerbe, Handel	912'251.28	1'493'400.00	-581'148.72	-38.91
9	Finanzen und Steuern	-232'337'027.32	-214'986'100.00	-17'350'927.32	8.07
91	Steuern	-133'604'898.94	-141'400'000.00	7'795'101.06	-5.51
93	Finanz- und Lastenausgleich	-47'025'107.00	-47'362'900.00	337'793.00	-0.71
94	Ertragsanteile an Bundeseinnahmen	-19'715'498.58	-20'800'000.00	1'084'501.42	-5.21
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	-7'700'773.11	-5'423'200.00	-2'277'573.11	42.00

Stiftungen und Fonds der Staatsrechnung

10.1 Stiftungen und Fonds der Staatsrechnung

Stiftung Dr. Y. Grubenmann de Athayde Buchhaltung 2013

BILANZ

AKTIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Aktiven</u>	<u>119.952,75</u>	<u>117.334,00</u>
1010 Debitoren		66,27
1011 Kontokorrent mit Kanton AR	114.209,96	110.912,79
1071 Anteil Immobilienfonds	5.742,79	6.354,94

PASSIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Passiven</u>	<u>119.952,75</u>	<u>117.334,00</u>
2900 Eigenkapital	117.334,00	117.334,00
Jahresergebnis	2.618,75	

Stiftung Dr. Y. Grubenmann de Athayde

Buchhaltung 2013

ERFOLGSRECHNUNG

AUFWAND

2013

Total Aufwand

612,15

3440 Wertberichtigung

612,15

ERTRAG

2013

Total Ertrag

3.230,90

4407 Zinsertrag langfristige Finanzanlagen

3.230,90

Jahresergebnis

2.618,75

Stiftung Ernst-Jakob und Hans-Jakob Frischknecht, Waldstatt Buchhaltung 2013

BILANZ

AKTIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Aktiven</u>	<u>544.505,90</u>	<u>447.530,35</u>
1010 Debitoren		252,78
1011 Kontokorrent mit Kanton AR	165.602,02	66.038,84
1071 Anteil Immobilienfonds	21.903,88	24.238,73
1084 Liegenschaften	357.000,00	357.000,00

PASSIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Passiven</u>	<u>544.505,90</u>	<u>447.530,35</u>
2080 Rückstellungen	102.118,10	
2900 Eigenkapital	447.530,35	447.530,35
Jahresergebnis	-5.142,55	

Stiftung Ernst-Jakob und Hans-Jakob Frischknecht, Waldstatt Buchhaltung 2013

ERFOLGSRECHNUNG

AUFWAND

2013

Total Aufwand**44.103,20**

3130	Dienstleistungen Dritter	24.302,40
3190	Verschiedenes und Spesen	1.619,20
3430	Unterhalt Liegenschaften	2.014,40
3431	Renovation Liegenschaften	8.579,50
3436	Aufwand Waldbewirtschaftung	5.252,85
3440	Wertberichtigung	2.334,85

ERTRAG

2013

Total Ertrag**38.960,65**

4391	Auflösung Rückstellungen	32.881,90
4407	Zinsertrag langfristige Finanzanlagen	4.508,75
4430	Pacht- und Mietzinse	1.570,00
Jahresergebnis		-5.142,55

Stiftung Johann Friedrich Zürcher-Walser

Buchhaltung 2013

BILANZ

AKTIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Aktiven</u>	<u>234.947,55</u>	<u>229.818,35</u>
1010 Debitoren		129,81
1011 Kontokorrent mit Kanton AR	223.699,34	217.241,33
1071 Anteil Immobilienfonds	11.248,21	12.447,21

PASSIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Passiven</u>	<u>234.947,55</u>	<u>229.818,35</u>
2900 Eigenkapital	229.818,35	229.818,35
Jahresergebnis	5.129,20	

Stiftung Johann Friedrich Zürcher-Walser

Buchhaltung 2013

ERFOLGSRECHNUNG

AUFWAND

2013

Total Aufwand

1.199,00

3440 Wertberichtigung

1.199,00

ERTRAG

2013

Total Ertrag

6.328,20

4407 Zinsertrag langfristige Finanzanlagen

6.328,20

Jahresergebnis

5.129,20

Oskar und Dora Meier-Strub-Fonds Buchhaltung 2013

BILANZ

AKTIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Aktiven</u>	<u>496.919,35</u>	<u>506.732,15</u>
1011 Kontokorrent mit Kanton AR	496.918,35	106.731,15
1084 Liegenschaften		400.000,00
1086 Mobilien und Kunstgegenstände	1,00	1,00

PASSIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Passiven</u>	<u>496.919,35</u>	<u>506.732,15</u>
2900 Eigenkapital	506.732,15	506.732,15
Jahresergebnis	-9.812,80	

**Oskar und Dora Meier-Strub-Fonds
Buchhaltung 2013****ERFOLGSRECHNUNG****AUFWAND****2013****Total Aufwand****16.404,45**

3130 Dienstleistungen Dritter

2.323,75

3190 Verschiedenes

155,40

3430 Liegenschaftenaufwand

13.925,30

ERTRAG**2013****Total Ertrag****6.591,65**

4401 Zinsertrag

5.660,75

4430 Pacht- und Mietzinse

930,90

Jahresergebnis**-9.812,80**

Fonds für gemeinnützige Zwecke

Buchhaltung 2013

BILANZ

AKTIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Aktiven</u>	<u>230.827,26</u>	<u>225.788,16</u>
1010 Debitoren		127,53
1011 Kontokorrent mit Kanton AR	219.770,27	213.425,69
1070 Aktien	3,00	3,00
1071 Anteil Immobilienfonds	11.050,99	12.228,94
1072 Anteilscheine	3,00	3,00

PASSIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Passiven</u>	<u>230.827,26</u>	<u>225.788,16</u>
2900 Eigenkapital	225.788,16	225.788,16
Jahresergebnis	5.039,10	

Fonds für gemeinnützige Zwecke

Buchhaltung 2013

ERFOLGSRECHNUNG

AUFWAND

2013

Total Aufwand

1.177,95

3440 Wertberichtigung

1.177,95

ERTRAG

2013

Total Ertrag

6.217,05

4407 Zinsertrag langfristige Finanzanlagen

6.217,05

Jahresergebnis

5.039,10

Unterstützungsfonds Insassen Strafanstalt Gmünden

Buchhaltung 2013

BILANZ

AKTIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Aktiven</u>	<u>12.625,99</u>	<u>12.300,19</u>
1010 Debitoren		6,95
1011 Kontokorrent mit Kanton AR	12.023,95	11.627,05
1071 Anteil Immobilienfonds	602,04	666,19

PASSIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Passiven</u>	<u>12.625,99</u>	<u>12.300,19</u>
2900 Eigenkapital	12.300,19	12.300,19
Jahresergebnis	325,80	

Unterstützungsfonds Insassen Strafanstalt Gmünden

Buchhaltung 2013

ERFOLGSRECHNUNG

AUFWAND

2013

Total Aufwand

15.123,15

3440 Wertberichtigung

64,15

3636 Unterstützungen

15.059,00

ERTRAG

2013

Total Ertrag

15.448,95

4390 Übriger Ertrag

14.826,25

4407 Zinsertrag langfristige Finanzanlagen

402,70

4636 Zuwendungen

220,00

Jahresergebnis**325,80**

Fonds Nikt@AR

Buchhaltung 2013

BILANZ

AKTIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Aktiven</u>	<u>141.506,89</u>	<u>167.773,82</u>
1010 Debitoren		94,76
1011 Kontokorrent mit Kanton AR	133.295,37	158.592,24
1071 Anteil Immobilienfonds	8.211,52	9.086,82

PASSIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Passiven</u>	<u>141.506,89</u>	<u>167.773,82</u>
2900 Eigenkapital	167.773,82	167.773,82
Jahresergebnis	-26.266,93	

Fonds Nikt@AR
Buchhaltung 2013**ERFOLGSRECHNUNG****AUFWAND****2013****Total Aufwand****30.478,98**

3440 Wertberichtigung

875,30

3118 Informatikprojekte Schulen

29.603,68

ERTRAG**2013****Total Ertrag****4.212,05**

4407 Zinsertrag langfristige Finanzanlagen

4.212,05

Jahresergebnis**-26.266,93**

Fonds für Zusatzstipendien

Buchhaltung 2013

BILANZ

AKTIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Aktiven</u>	<u>288.573,31</u>	<u>284.521,86</u>
1010 Debitoren		160,70
1011 Kontokorrent mit Kanton AR	274.647,69	268.951,14
1071 Anteil Immobilienfonds	13.925,62	15.410,02

PASSIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Passiven</u>	<u>288.573,31</u>	<u>284.521,86</u>
2900 Eigenkapital	284.521,86	284.521,86
Jahresergebnis	4.051,45	

**Fonds für Zusatzstipendien
Buchhaltung 2013****ERFOLGSRECHNUNG****AUFWAND****2013****Total Aufwand****3.734,40**

3440 Wertberichtigung

1.484,40

3636 Stipendienzahlungen

2.250,00

ERTRAG**2013****Total Ertrag****7.785,85**

4407 Zinsertrag langfristige Finanzanlagen

7.785,85

Jahresergebnis**4.051,45**

Fonds Walter-Koller-Schülerheim-Wiesental

Buchhaltung 2013

BILANZ

AKTIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Aktiven</u>	<u>922.586,59</u>	<u>902.445,34</u>
1010 Debitoren		509,72
1011 Kontokorrent mit Kanton AR	878.417,35	853.058,18
1071 Anteil Immobilienfonds	44.169,24	48.877,44

PASSIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Passiven</u>	<u>922.586,59</u>	<u>902.445,34</u>
2900 Eigenkapital	902.445,34	902.445,34
Jahresergebnis	20.141,25	

Fonds Walter-Koller-Schülerheim-Wiesental

Buchhaltung 2013

ERFOLGSRECHNUNG

AUFWAND

2013

Total Aufwand

4.708,20

3440 Wertberichtigung

4.708,20

ERTRAG

2013

Total Ertrag

24.849,45

4407 Zinsertrag langfristige Finanzanlagen

24.849,45

Jahresergebnis

20.141,25

Peter und Henriette Zellweger-Legat Buchhaltung 2013

BILANZ

AKTIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Aktiven</u>	<u>24.123,25</u>	<u>23.596,60</u>
1010 Debitoren		13,33
1011 Kontokorrent mit Kanton AR	22.968,33	22.305,25
1071 Anteil Immobilienfonds	1.154,92	1.278,02

PASSIVEN

	31.12.2013	01.01.2013
<u>Total Passiven</u>	<u>24.123,25</u>	<u>23.596,60</u>
2900 Eigenkapital	23.596,60	23.596,60
Jahresergebnis	526,65	

**Peter und Henriette Zellweger-Legat
Buchhaltung 2013****ERFOLGSRECHNUNG****AUFWAND****2013****Total Aufwand****123,10**

3440 Wertberichtigung

123,10

ERTRAG**2013****Total Ertrag****649,75**

4407 Zinsertrag langfristige Finanzanlagen

649,75

Jahresergebnis**526,65**

Eventualverbindlichkeiten

Eventuelle Haftpflichtansprüche sind keine bekannt, allfällige Haftpflichtansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind bis zur Erstellung dieses Abschlusses 2013 keine Ereignisse eingetreten oder Transaktionen getätigt worden, die an dieser Stelle erwähnt werden müssten.

Bericht der Finanzkontrolle



Appenzell Ausserrhoden

Finanzkontrolle

Regierungsgebäude
9102 Herisau
www.ar.chTel. 071 353 64 90
Fax 071 353 68 64

Bericht über die Revision der Jahresrechnung 2013

der Kant. Verwaltung/Staatsrechnung inkl. Gerichtsbehörden
und Separat Rechnungen

Gemäss unserem gesetzlichen Auftrag nach Finanzhaushaltsgesetz (FHG, bGS 612.0) Art. 39 Abs. 2 haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) von Appenzell Ausserrhoden für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft. Die Vorjahreszahlen sind von einer anderen Revisionsstelle geprüft worden.

Verantwortung des Regierungsrats

Der Regierungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften FHG (bGS 612.0) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung der Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Regierungsrat für die Auswahl und Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Vorschriften des FHG vorgenommen. Wir haben die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Rechnungsjahr den massgebenden Gesetzen und Verordnungen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Herisau, 31. März 2014

Finanzkontrolle von Appenzell Ausserrhoden


Rudolf Ramsauer
Leitender Revisor


Heinz Richartz
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung)

Abkürzungen

14.1 Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
AB	Appenzeller Bahnen
ALK	Arbeitslosenkasse
BBZ	Berufsbildungszentrum Herisau
DB	Departement Bildung
DBU	Departement Bau und Umwelt
DG	Departement Gesundheit
DF	Departement Finanzen
DIK	Departement Inneres und Kultur
DRG	(Swiss Diagnosis Related Groups), Tarifsystem für stationäre akutsomatische Spitalleistungen
DSJ	Departement Sicherheit und Justiz
DVL	Departement Volks- und Landwirtschaft
ECM	Enterprise-Content-Management
EK	Eigenkapital
EP	Entlastungsprogramm
ER	Erfolgsrechnung
FiPI	Finanzplan
FK	Finanzkontrolle
FV	Finanzvermögen
GIS	Geoinformationssysteme
GB	Gerichtsbehörden
HRM2	Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden
IKS	Internes Kontrollsystem
IKZAV	Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit und den Lastenausgleich im Bereich der Kultureinrichtungen von überregionaler Bedeutung
IR	Investitionsrechnung
ISAR	Integrierte Steuerlösung Appenzell Ausserrhoden
JP	Juristische Personen
KAPO	Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden
KK	Kantonskanzlei
KOA	Kostenart
KR	Kantonsrat

Abkürzung	Bedeutung
KST	Kantonsschule Trogen
MBS	Amt für Militär und Bevölkerungsschutz
NP	Natürliche Personen
NRP	Neue Regionalpolitik
PZA	Psychiatrisches Zentrum Appenzell Ausserrhoden
RAV	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
RR	Regierungsrat
SC	Stabsstelle Controlling
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SR	Stabsstellen des Regierungsrates
SRS	Schweizerisches Rechnungslegungsgremium für den öffentlichen Sektor
SVAR	Spitalverbund von Appenzell Ausserrhoden
TCHF	Tausend Franken
VKKL	Verordnung über die Koordination der Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben
VV	Verwaltungsvermögen
